Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 69 (1976)

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

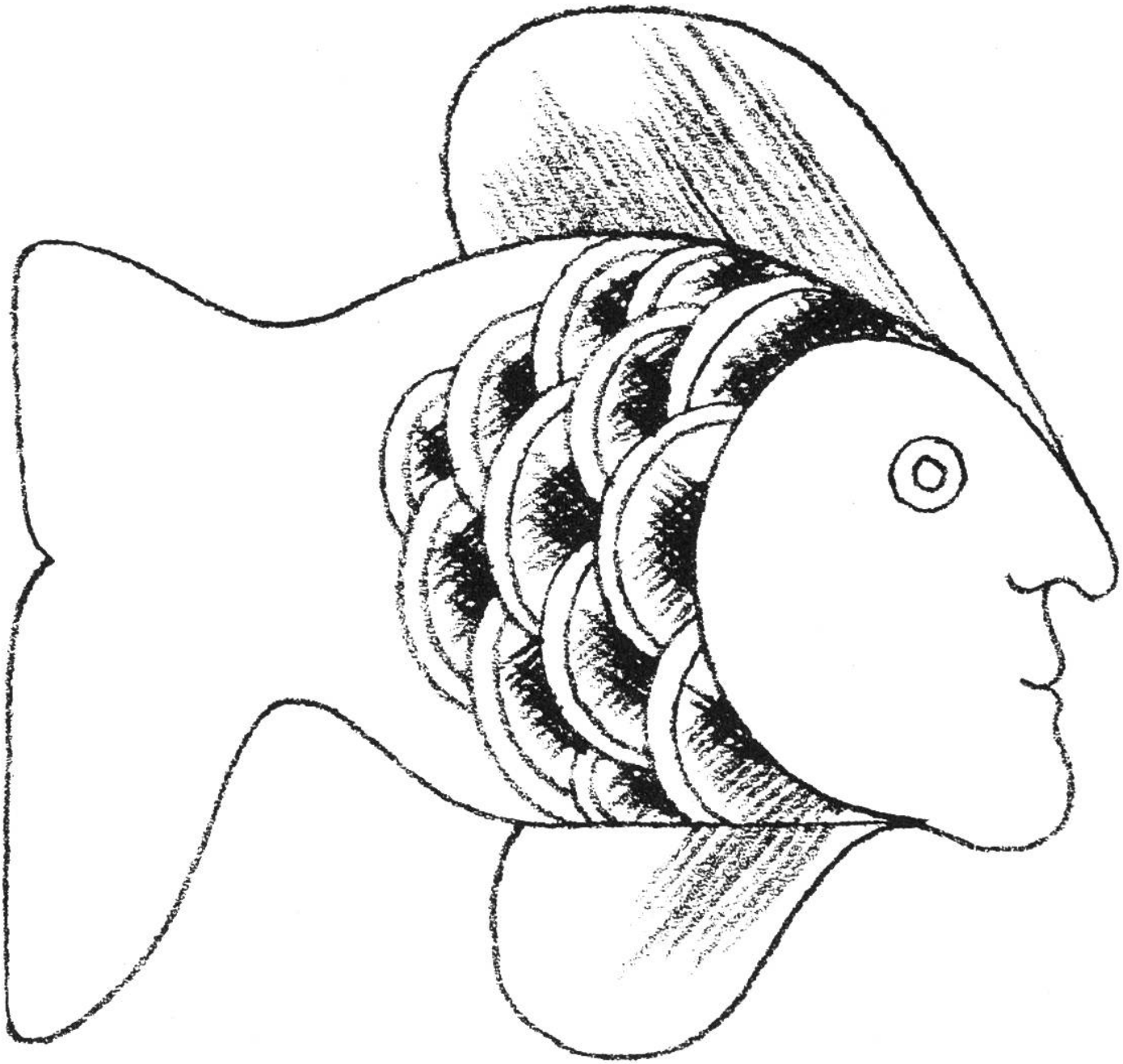
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

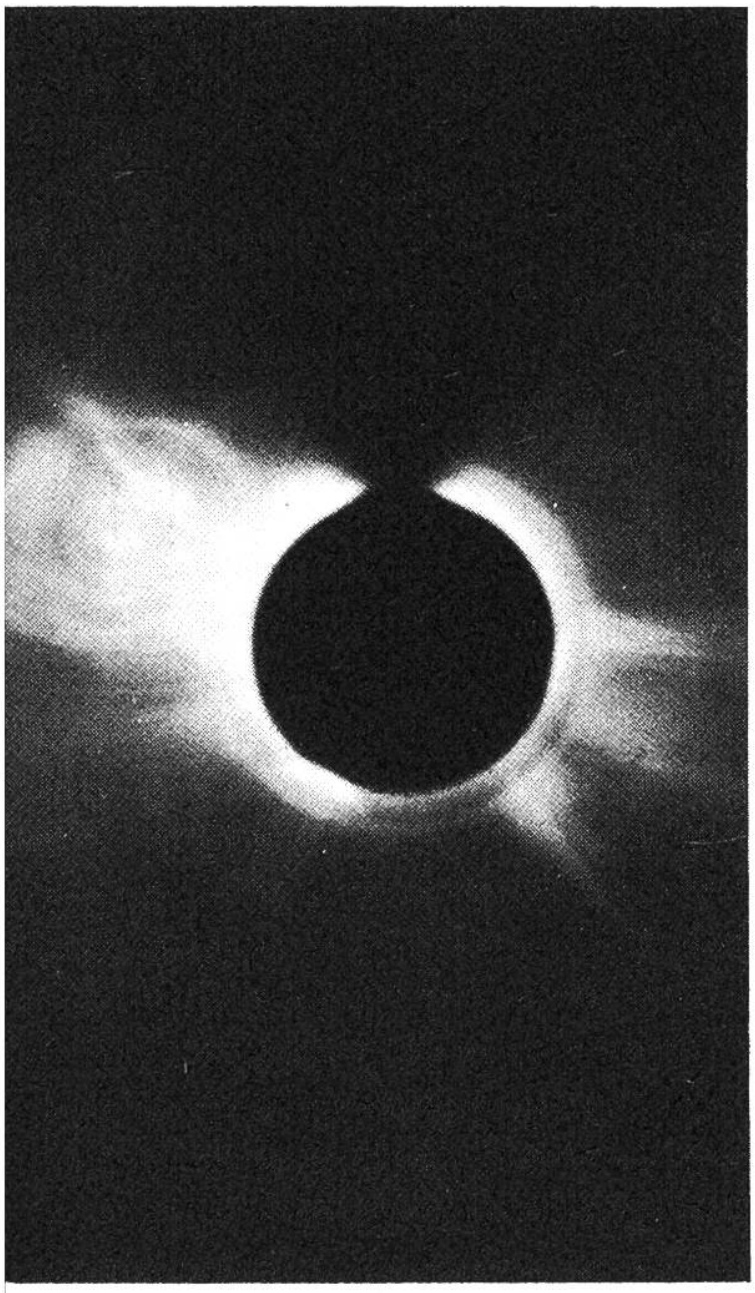
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AGENDA 1976



Aus der Raumfahrt

Astronomie



Durch die drei bemannten Flüge des Himmelslabors «Skylab» zwischen Mai 1973 und Februar 1974 wurden insgesamt 182842 Bilder vom Apollo-Teleskop zur Erde gebracht, die den Vorteil haben, fern von der störenden Erdatmosphäre, welche einen Teil des Lichtes verschluckt, aufgenommen worden zu sein. Erstmals konnten während längerer Zeit detaillierte Untersuchungen über den Kometen Kohoutek 1973f und über die Passage des innersten Planeten Merkur vor der Sonne vorgenommen werden. Dazu kamen die für die Sonnenphysiker äusserst seltenen Aufnahmen des grössten seit 25 Jahren beobachteten Sonnenfleckens, welcher im sichtbaren und unsichtbaren Teil des Lichtes (Röntgenstrahlen) fotografiert wurde.

Januar

1
Donnerstag

2
Freitag

3
Samstag

4
Sonntag

Schottland–Kanada

An die Ankunft der ersten Einwanderer aus Schottland in Kanada vor 200 Jahren erinnert eine kanadische Sondermarke zu 8 Cent vom 20. Juli 1973. Peter Swan, der Entwerfer dieser Marke, stammt selbst aus Greenock, der schottischen Hafenstadt, aus der 1773 fast 200 Schotten die Reise nach Pictou (Kanada) antraten. Die Marke zeigt einen Schotten mit seiner Familie samt Schottenkilt und Dudelsack.

Vision des Unheils für Venedig

Zur Rettung der Stadt Venedig, die allmählich im Wasser zu versinken droht, rufen fünf italienische Sondermarken auf mit der Inschrift: Salviamo Venezia – wir wollen Venedig retten! Venedig wurde im 5. Jahrhundert gegründet und ist auf 118 Inseln mit 150 Kanälen verteilt. Auf der 300-Lire-Marke (Bild) sehen wir eindrücklich den vom Hochwasser überfluteten Markusplatz.

Über die Briefmarken schrieb P. Neuhaus

Januar

5
Montag

6
Dienstag

7
Mittwoch

8
Donnerstag

9
Freitag

10
Samstag

11
Sonntag

Der TCS fragt ... du antwortest

a) Was bedeutet das abgebildete Signal?
b) Gilt es nur für Autofahrer, oder verhält sich der Velofahrer auf dem Bild falsch?

Antwort

a) Einbahnstrasse
b) Es gilt für sämtliche Verkehrsfahrzeuge.

Januar

12
Montag

13
Dienstag

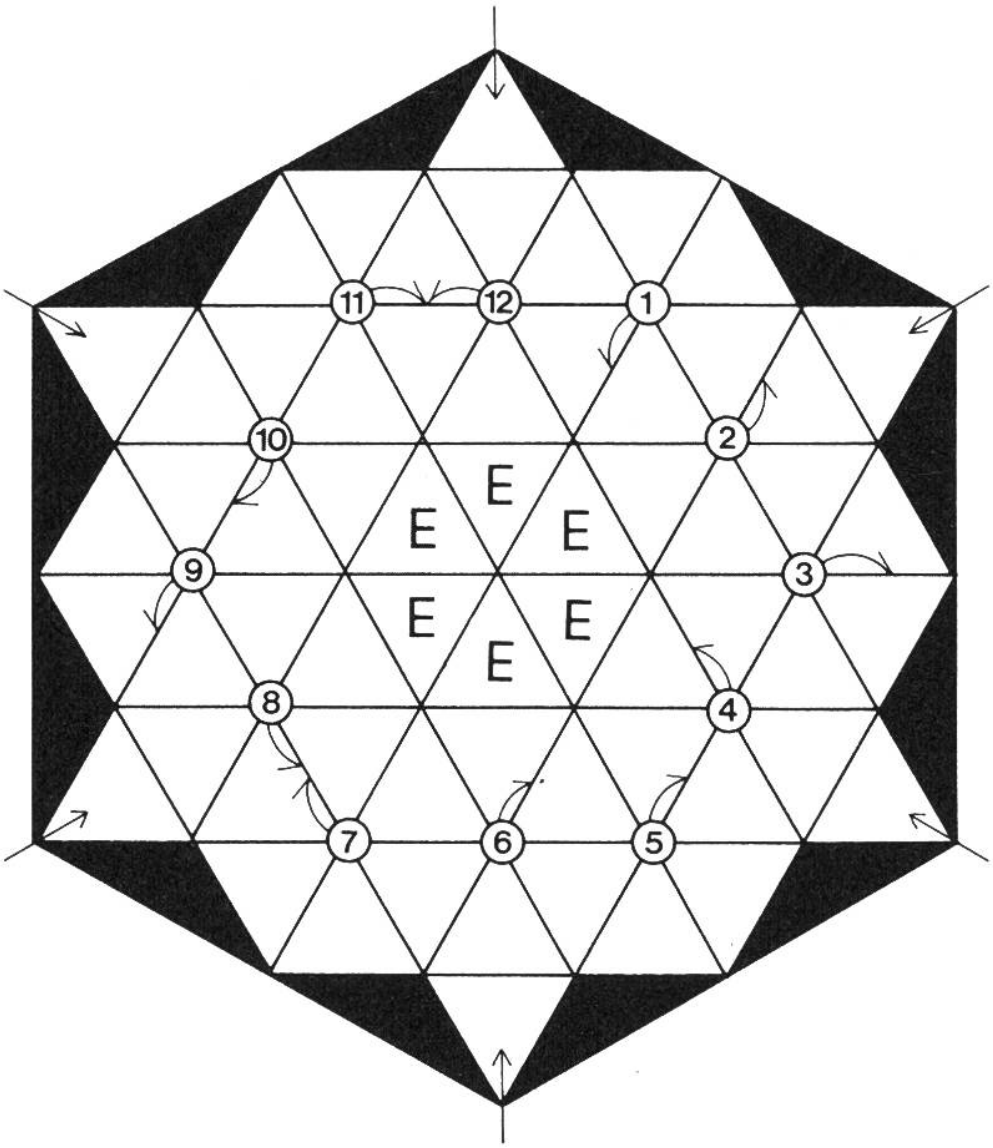
14
Mittwoch

15
Donnerstag

16
Freitag

17
Samstag

18
Sonntag



Lauter Bäume!

Um die Zahlen herum sind zwölf sechsbuchstabige Wörter (ch = 1 Buchst.) in die Figur einzutragen. Sie beginnen im Feld mit dem Pfeil und müssen in Pfeilrichtung weitergeschrieben werden. Nach richtiger Lösung und Hinzufügen des ersten Buchstabens nennen die vier auf der Pfeilrichtung liegenden Dreiecke lauter Baumarten!

1 Legen, stellen (franz.)
2 Ermittlung des Siegers bei Sprungkonkurrenzen
3 Bekannter Aussichtsberg bei Spiez
4 Stossen viele Tiere in Gefahr aus
5 weiblicher Vorname
6 Magenteil der Wiederkäuer
7 Bahnknotenpunkt in der Westschweiz
8 Gebiet
9 soviel wie: äusserst schwierig
10 Gewürzkraut
11 verdickte Wurzeln verschiedener Gemüse- und Futterpflanzen
12 Hochbetrieb an der Chilbi

Lösung siehe Seite 110

Januar

19
Montag

20
Dienstag

21
Mittwoch

22
Donnerstag

23
Freitag

24
Samstag

25
Sonntag

Jedem seine eigene Wetterwarte

Wäre es nicht aufregend, eine eigene Wetterwarte zu besitzen, die man dazu noch selbst konstruiert hat? Sie zu basteln ist viel einfacher, als man denkt. Man kauft sich zu diesem Zweck ein oder zwei Instrumente oder leiht sie sich aus, und den Rest macht man selbst.
Wichtig ist, dass einige Instrumente an einem geschützten und gut durchlüfteten Ort untergebracht werden, während man andere, beispielsweise das Barometer, im Freien installiert. Wetterschutz und Instrumentenstützen müssen weiss gestrichen sein, damit die Messungen durch die Sonnenstrahlung nicht verfälscht werden. Ist die Konstruktion der Wetterwarte fertig, kann man mit dem Ablesen und Notieren der Messergebnisse beginnen, und zwar muss dies tagtäglich um die genau gleiche Zeit erfolgen.
Aufgrund der zusammengestellten Messergebnisse kann man versuchen, das lokale Wetter vorauszusagen, wobei man die eigenen Prognosen am besten mit denen von Rundfunk und Fernsehen vergleicht. Stimmen sie nicht überein, versucht man die Ursachen herauszufinden. Wer sich als Amateur-Wetterwart betätigt, wird bald einmal herausfinden, welch spannendes und lohnendes Hobby dies darstellt.
Unsere Anleitungen im Kalendarium richten sich an die Bastler. Wer sich für Wetterbeobachtungen im Rahmen einer Forschungsarbeit interessiert, der soll sich am «Schweizer Jugend forscht»-Juniorenwettbewerb 1976 «Forscht mit!» beteiligen. Er ist in unserem Kalender auf den Seiten 215 bis 224 ausgeschrieben.

Januar/Februar

26
Montag

27
Dienstag

28
Mittwoch

29
Donnerstag

30
Freitag

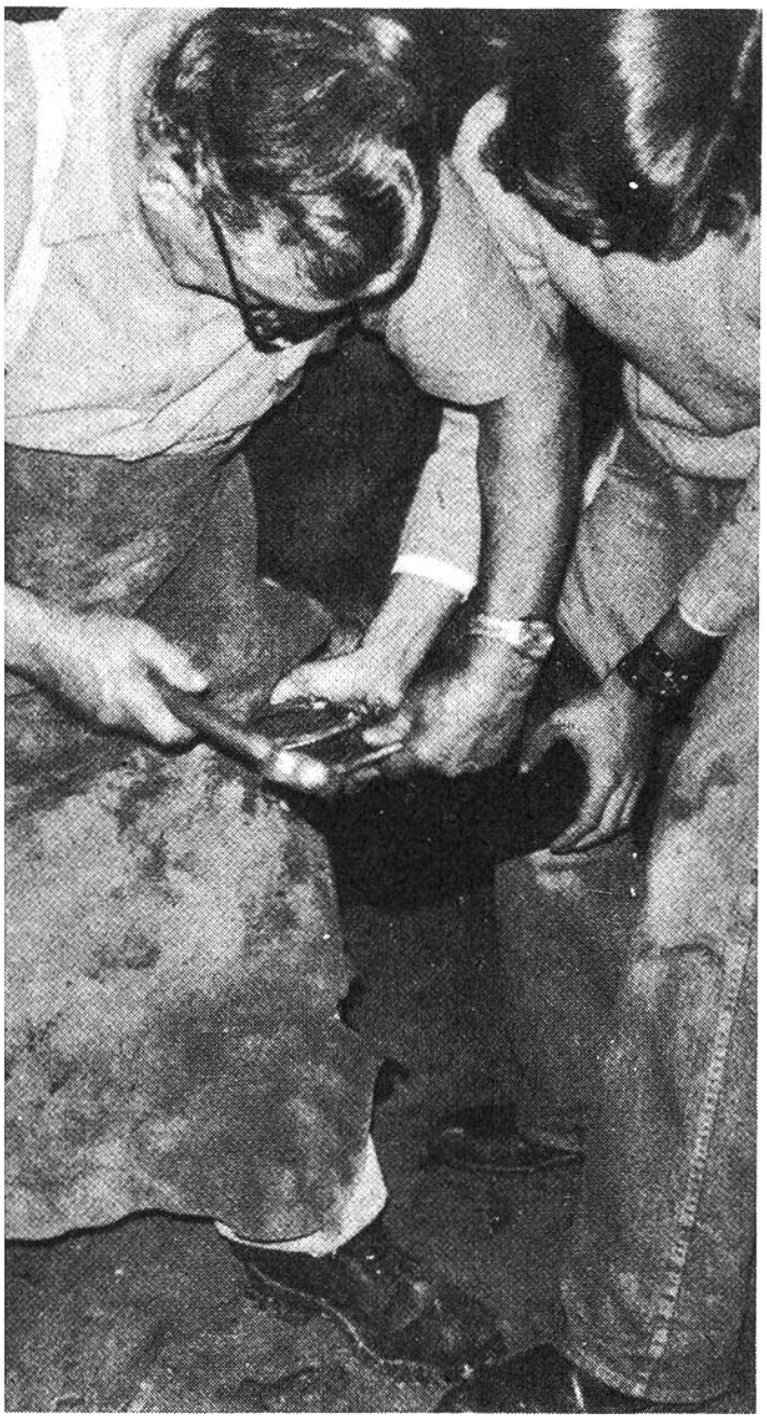
31
Samstag

1
Sonntag

Seltene Berufe

Die Beiträge «Seltene Berufe» sind Kurzfassungen von Arbeiten einer 2. Klasse am Gymnasium Rämibühl, Zürich.

Der Hufschmied



Früher fand man den Hufschmied noch in vielen Dörfern. Doch heute gibt es dieses selten gewordene Handwerk kaum mehr, denn die Bauernpferde, die der Schmied hauptsächlich beschlug, sind verschwunden. Beobachten wir ihn doch einmal bei seiner Arbeit: Zuerst heizt er die Esse ein. Dann beginnt er beim Pferd die Hufeisen abzubrechen, das heisst, er reisst die alten Eisen vom Huf. Er schneidet ihn aus und feilt ihn ab. Wenn die neuen Eisen, die er vorher in die Esse gelegt hat, genügend erhitzt sind, schmiedet er sie auf dem Amboss nach der Form des Hufs. Dann drückt er dem Pferd das heisse Eisen auf den Huf und prüft, ob es passe. Diesen Vorgang nennt man «die Eisen aufrichten». Er schleift nun die Eisen, und jetzt können sie aufgenagelt werden: Mit dem Beschlaghammer schlägt der Schmied die Hufnägel so ein, dass sie auf der Seite des Hufs herausragen, und kneift sie mit der Beschlagzange ab. Wenn alle vier Hufe beschlagen sind, werden sie noch einmal gefeilt und eingefettet. Ein Pferd, das sich ruhig verhält, kann nach einer guten Stunde wieder entlassen werden.

Peter Kunz

Februar

2
Montag

3
Dienstag

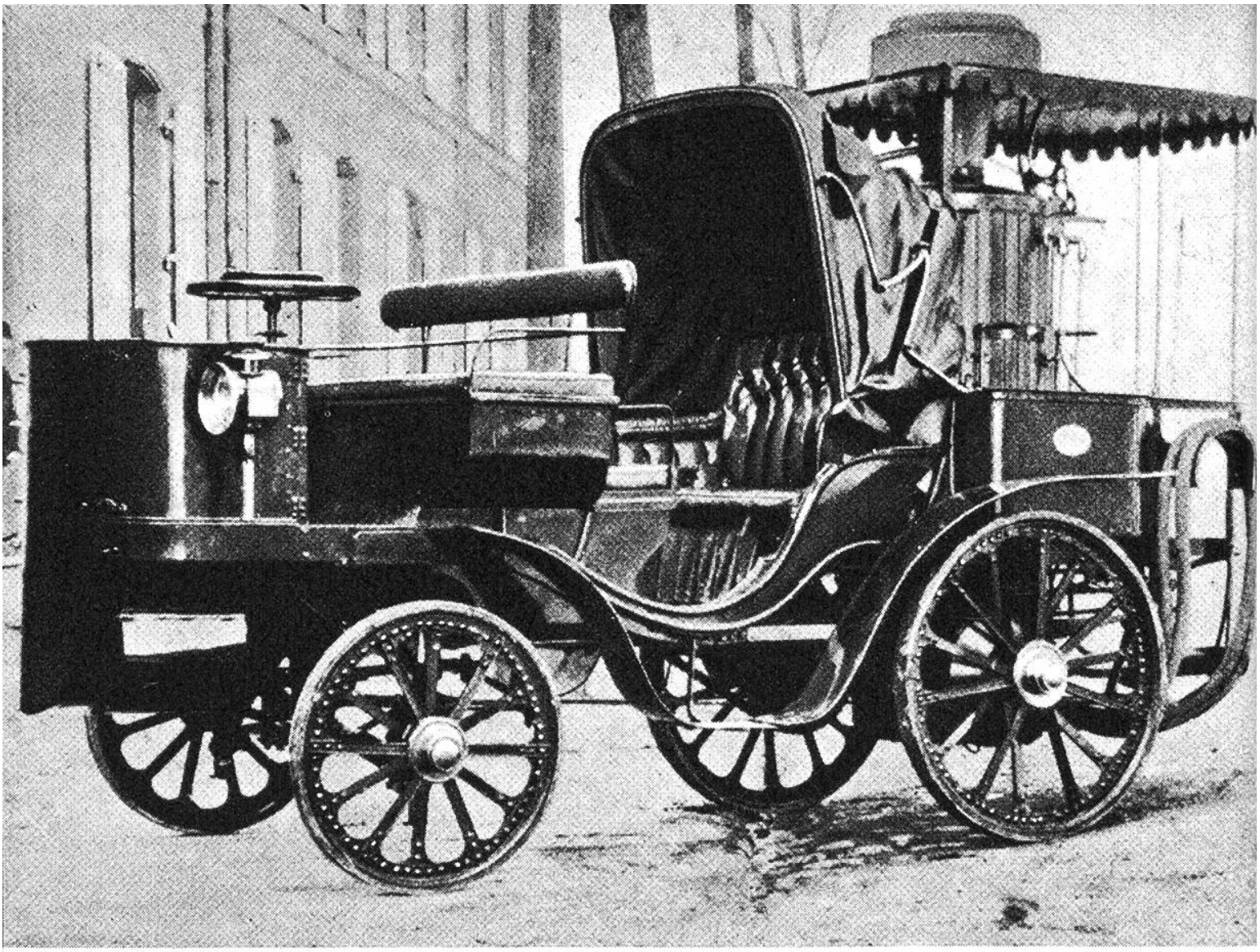
4
Mittwoch

5
Donnerstag

6
Freitag

7
Samstag

8
Sonntag



«Oldtimers» in der Schweiz

Dampfautomobil «La Mancelle» 1878

Das Dampfautomobil «La Mancelle» wurde von André Bollée in seinen Werkstätten in Le Mans (Frankreich) erbaut und erstmals an der Weltausstellung 1878 in Paris vorgezeigt. Im gleichen Jahr unternahm das berühmt gewordene Fahrzeug eine Fahrt von Paris nach Wien, wo es mit grosser Begeisterung begrüsst wurde. Man hoffte, durch den Einsatz dieses «Dampfwagens» die Kutschenpost zwischen Paris und Wien, die drei Wochen unterwegs war, zu ersetzen.

Der Dampfmotor, eine Erfindung des Franzosen Denis Papin, war von dem Engländer Thomas Newcomen und dem Schotten James Watt zur Dampfmaschine weiterentwickelt worden. Der Franzose Joseph Cugnot endlich begann 1771 einen ersten Dampfwagen zu bauen, aus dem sich später die Dampfmobile und auch die Eisenbahnen entwickelten. «La Mancelle» war das erste Dampfautomobil, das in mehreren Exemplaren hergestellt wurde.

Februar

9
Montag

10
Dienstag

11
Mittwoch

12
Donnerstag

13
Freitag

14
Samstag

15
Sonntag

Aus der Raumfahrt

Medizin

Bis zu den Skylabflügen absolvierten die Amerikaner 8521 h 47′ 48″ Mann-Flugstunden, doch wurden bis dahin nie mehr als 330 Stunden bei einem einzelnen Unternehmen geflogen, was eine genaue medizinische Untersuchung unmöglich machte. Erst während des dritten Skylabfluges (SL-4) durften die Astronauten 2017 Stunden unter der medizinischen Obhut eines Kameraden verbringen, wobei festgestellt wurde, dass die Muskelmenge wie auch die Knochenmenge unter ständiger Schwerelosigkeit abnimmt. Beide Erscheinungen wurden bereits und werden auch in Zukunft durch geeignete Gymnastik behoben werden, denn es wurde ferner gezeigt, dass sich der menschliche Organismus ohne grössere Probleme akklimatisieren kann.

Februar

16
Montag

17
Dienstag

18
Mittwoch

19
Donnerstag

20
Freitag

21
Samstag

22
Sonntag

Aus der antiken Götterwelt

Die griechische Mythologie (=Götterwelt) ist das Thema einer Serie von griechischen Sondermarken, die Mitte 1973 herauskamen. Sie enthalten u. a. Abbildungen des Berges Olymp – Wohnsitz der Götter (1-Drachmen-Marke), den Kampf zwischen Zeus und Thyphoeus (unser Bild) und die Bestrafung von Atlas und Prometheus (nach einem Vasengemälde aus den Vatikan-Sammlungen).

Tierdarstellungen aus alter Zeit

Diese luxemburgische 1-Franc-Marke zeigt eine bei Dalheim gefundene, 82 Millimeter grosse Bronzestatuette der Pferdegöttin Epona. Die Marke gehört zu einer Serie von vier Sondermarken mit Tierdarstellungen aus der keltischen und galloromanischen Zeit, welche alle im Luxemburger Staatsmuseum zu bewundern sind. Alle vier Marken sind in der Schweiz von Courvoisier hergestellt worden.

Februar

23
Montag

24
Dienstag

25
Mittwoch

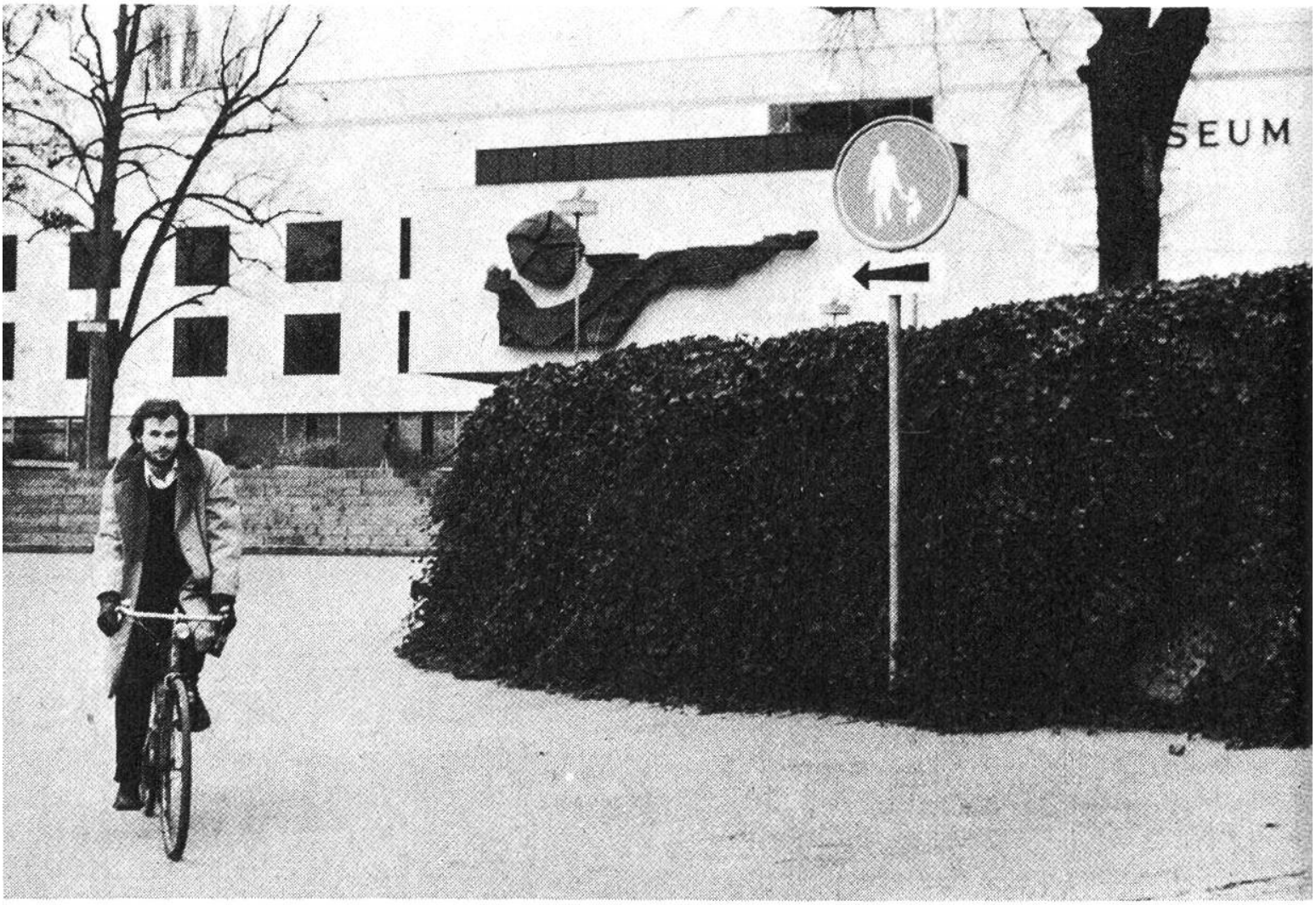
26
Donnerstag

27
Freitag

28
Samstag

29
Sonntag

Der TCS fragt ... du antwortest



Das abgebildete Signal kennzeichnet einen Fussgängerweg.
Ist es dem Velofahrer erlaubt, diesen zu benützen?

Antwort

Es ist verboten.

März

1
Montag

2
Dienstag

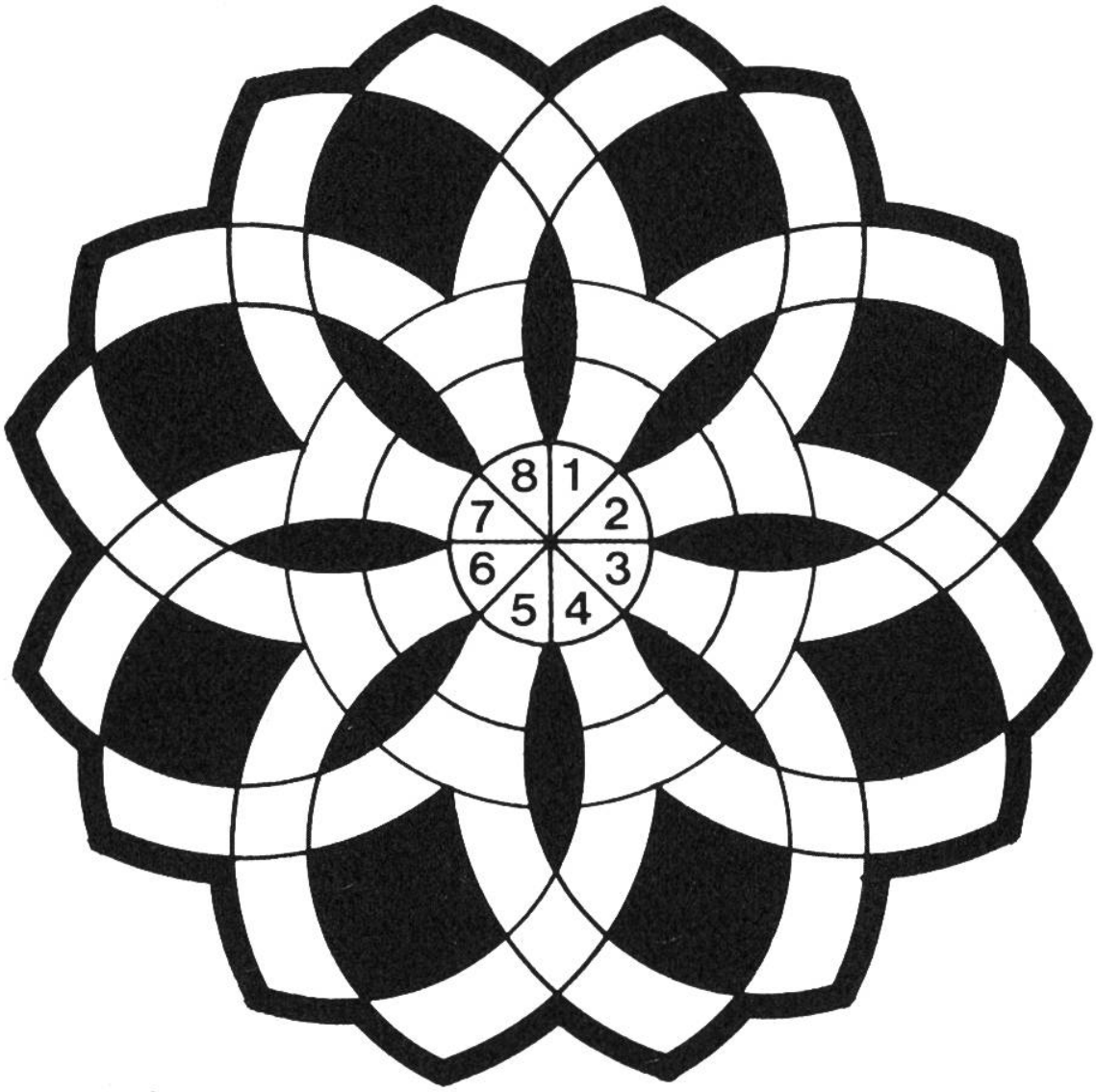
3
Mittwoch

4
Donnerstag

5
Freitag

6
Samstag

7
Sonntag



Die Rätselrose

In die Figur sind sechzehn fünfbuchstabige Wörter einzusetzen, deren erste zwei Buchstaben jeweils gleich sind. Die Schwierigkeit dieses Rätsels besteht darin, herauszufinden, in welcher Richtung das Lösungswort geschrieben werden muss. Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben (in der Reihenfolge 1–8) einen Gegenstand, der gerade jetzt auf dem Tisch liegt!

1 Feinheit einer Goldlegierung
Zahlungsschalter in der Bank

2 Abendmahlstisch in der Kirche
Danach darf man Damen nie fragen

3 Hohlmass
Teil des Mikroskopes

4 Buchenfrucht
Kriechtier

5 braucht der Zimmermann
Zeitraum zwischen Sonnenunter- und Sonnenaufgang

6 langes, spitzes Messer
Faserstoff im Innern der Kerze

7 biblischer Name
himmlisches Wesen

8 Ortsveränderung
Norm

Lösung siehe Seite 110

März

8
Montag

9
Dienstag

10
Mittwoch

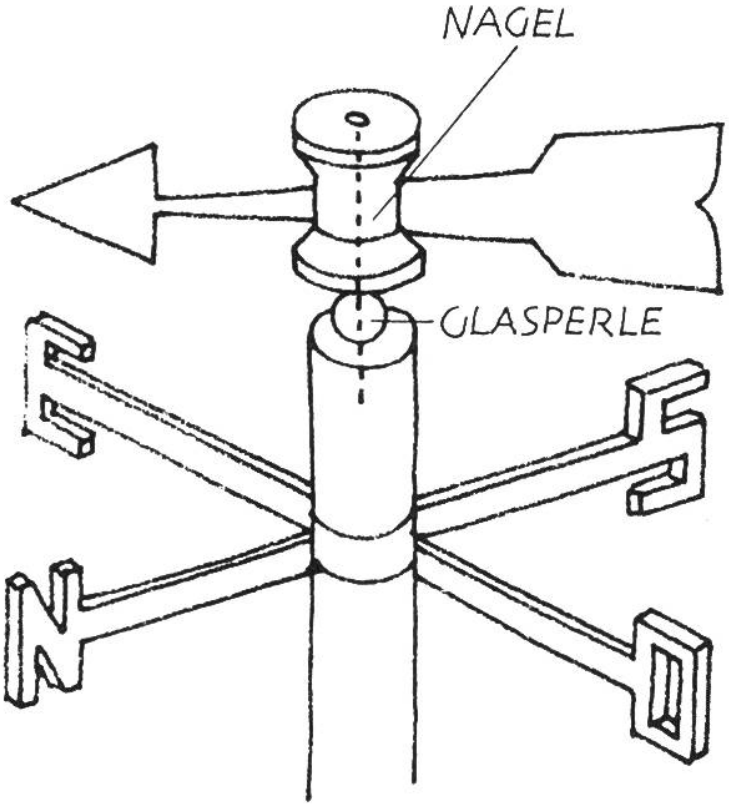
11
Donnerstag

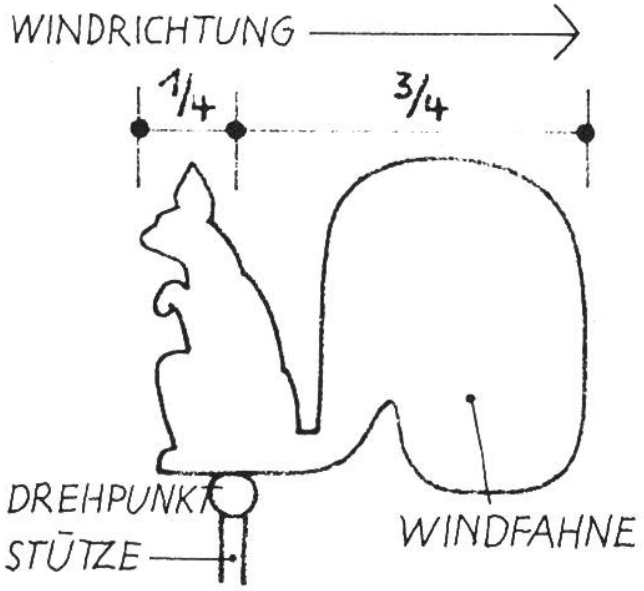
12
Freitag

13
Samstag

14
Sonntag

Windfahne





Dieses Instrument gibt die Windrichtung an und muss deshalb auf einer hohen Stange angebracht werden. Die Windfahne kann aus Holz oder Metall in einer beliebigen Form – vom einfachen, mit einer Fadenspule befestigten Pfeil bis zum lustigen Eichhörnchen mit dem buschigen Schwanz – angefertigt werden. Es gilt dabei nur darauf zu achten, dass der Schwanz oder das Pfeilende eine grössere Oberfläche aufweist als der Kopf oder die Pfeilspitze, damit der Wind die Fahne auch drehen kann. Ein grosser Nagel dient als Drehachse und eine Glasperle als Drehpunkt, der das freie Spiel der Windfahne ermöglicht. Man bringt unterhalb der Windfahne Pfeile an, die die Himmelsrichtungen angeben.

Erschienen im Unesco-Kurier 8/9 1973

März

15
Montag

16
Dienstag

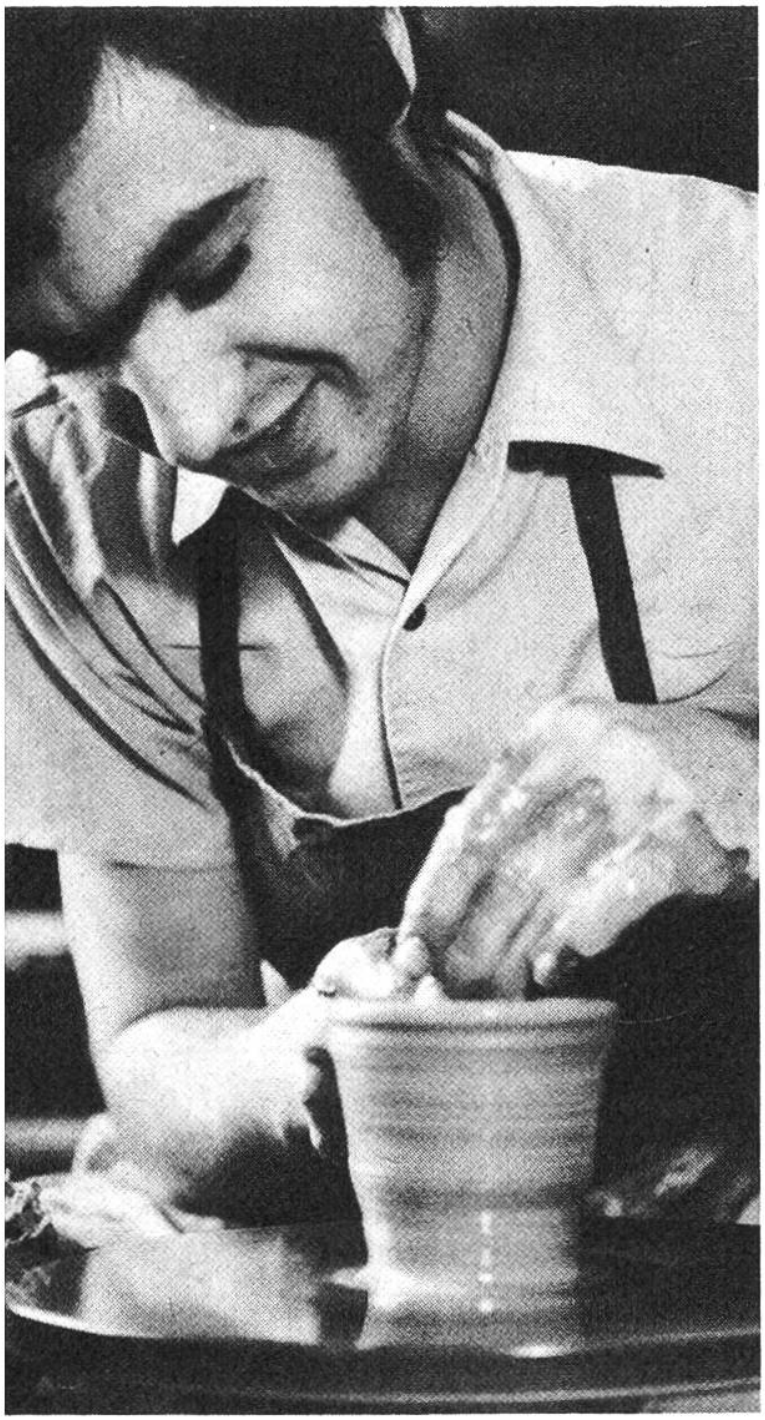
17
Mittwoch

18
Donnerstag

19
Freitag

20
Samstag

21
Sonntag



Der Töpfer

Unter Keramik, das von dem griechischen Wort «Keramos», Ton, abgeleitet ist, versteht man sowohl die Herstellung von Tonwaren durch Brennen als auch diese Tonwaren selbst. Töpfer wird man nach neun Pflichtschuljahren und drei Jahren Keramikschule in Bern, Vevey oder Genf. Seine Arbeit besteht darin, die Naturtone zuerst zu reinigen, um danach dem Ton je nach Verwendung mehr oder weniger Scherbenmehl beizumischen. Darauf wird der zubereitete Tonklumpen in die Mitte des Drehtellers gelegt und unter ständigem Benetzen der Finger auf dem sich drehenden Teller zur gewünschten Form aufgezogen. Nach ungefähr drei Wochen sind die Tonwaren, nachdem sie bemalt und eventuell auch glasiert worden sind, bereit zum Brennen. Je nach Gebrauch werden sie bei bestimmten Temperaturen gebrannt. Die Glasuren der Tonwaren sind dazu bestimmt, den porösen Scherben wasserdicht zu machen und ihm eine glänzende Oberfläche zu geben.

Obwohl die Hand das wichtigste und beste Werkzeug beim Gestalten ist, so können doch kleine Geräte wie Drahtschlinge, ein breiter Spachtel oder ein kleines Küchenmesser gute Hilfsmittel sein.

Urs Schriber

März

22
Montag

23
Dienstag

24
Mittwoch

25
Donnerstag

26
Freitag

27
Samstag

28
Sonntag

«Oldtimers» in der Schweiz

Ein Benz-Auto des Jahres 1896

Die Erfindung des Benzinmotors verdanken wir Etienne Lenoir, Beau de Rochas, Siegfried Marcus und Gottlieb Daimler. Der Explosionsmotor ermöglichte es seit 1890 Panhard und Levassor in Frankreich sowie Karl Benz in Deutschland, Automobile zu erstellen und zu verkaufen. Diese waren aber zahlenmässig noch sehr unbedeutend, denn sie unterlagen vielen Pannen. Melchior Keuch, ein Uhrenfabrikant in Fleurier, kaufte 1896 ein solches Benz-Auto. Unser Bild zeigt ihn mit seinem Sohn auf dem noch recht abenteuerlich aussehenden Gefährt. Der Einzylindermotor befand sich hinten unter dem Führersitz. Die mit Vollgummipneus versehenen Räder wurden hinten durch eine Kette vom Motor her angetrieben. Die Beleuchtung bestand aus zwei Laternen mit Kerzen.

März/April

29
Montag

30
Dienstag

31
Mittwoch

1
Donnerstag

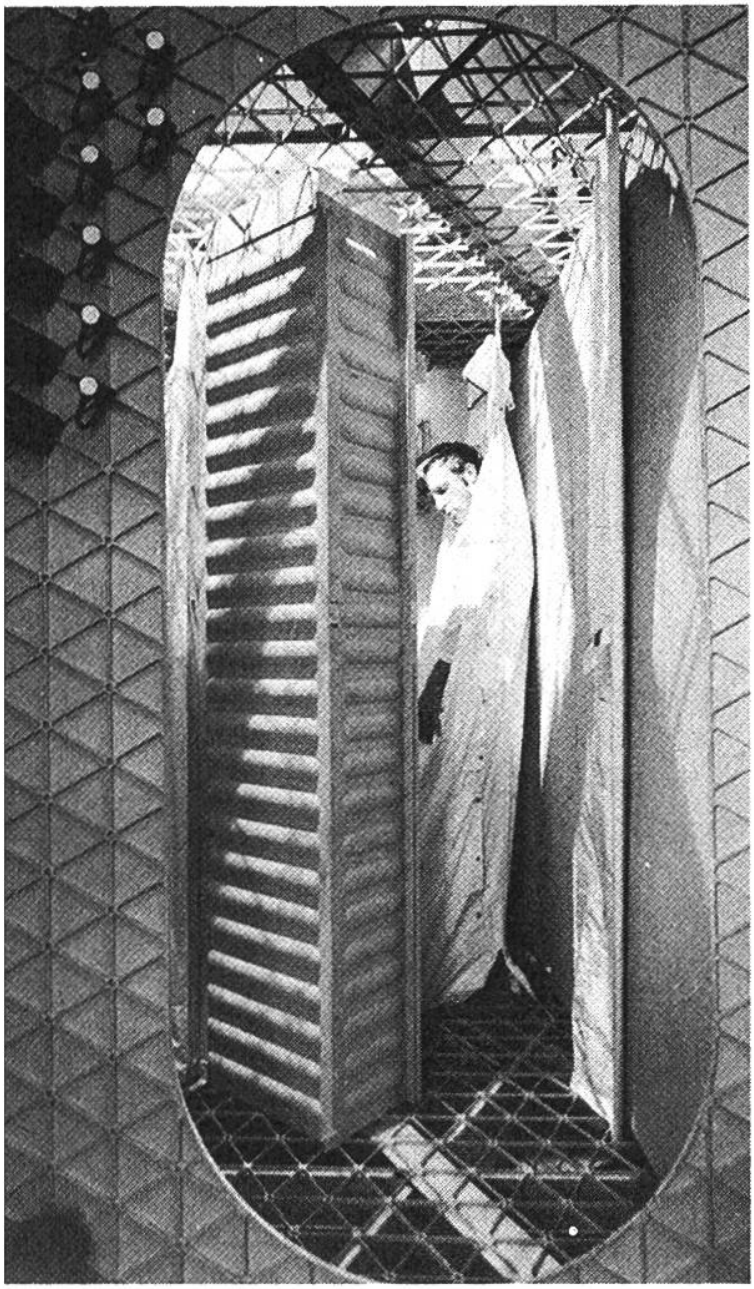
2
Freitag

3
Samstag

4
Sonntag

Aus der Raumfahrt

Psychologie



Wenn zwei oder mehrere Astronauten während eines längeren Fluges zwangsweise zusammenleben müssen, stellt dies den Psychologen einige grosse Probleme, denn es müssen bei der Auswahl der zukünftigen Raumflieger nicht nur die verschiedenen Charaktere zusammenpassen oder sich ergänzen. Während der Raumfahrtselektion muss jeder Kandidat mehrwöchige Untersuchungen über sich ergehen lassen, damit kein Zweifel darüber herrscht, dass er bei einer Stressituation nicht die Beherrschung verliert und sich und seine Kollegen in Gefahr bringt. Bei den letztjährigen Flügen ist vermehrt der Wunsch zum Ausdruck gekommen, für jeden Astronauten eine eigene Schlafkoje zu schaffen, damit er sich von Zeit zu Zeit in seine Privatsphäre zurückziehen kann, um zu lesen oder Musik zu hören.

April

5
Montag

6
Dienstag

7
Mittwoch

8
Donnerstag

9
Freitag

10
Samstag

11
Sonntag

Die Bostoner Tea-Party

Am 16. Dezember 1773 versenkten erzürnte Kolonisten 342 Kisten Tee der englischen Ostindien-Kompanie im Hafen von Boston, weil sie gegen die hohen britischen Steuern und Zölle – die auch den Tee so verteuerten – protestieren wollten. Sie kamen verkleidet als Indianer und Neger und probten mit dieser Handlung gleichzeitig den Aufstand gegen das Mutterland. Diese «Tea-Party» wurde eines der Sturmzeichen der herannahenden Revolution.

Pony-Express

Im Jahre 1860 richtete eine amerikanische Firma den sogenannten «Pony-Express» ein, um die Post von Ost nach West schneller zu befördern. Vorher waren auch die eiligsten Briefe mindestens 22 Tage unterwegs. Die jungen Reiter beförderten mittels einer gefüllten Satteldecke (mit vier Taschen) die Post zwischen St. Joseph in Missouri und Sacramento in Kalifornien. Tag und Nacht lösten sie einander ab. Nach 40 km wurden die Pferde ausgewechselt, nach 160 km die Reiter.

Alte Lokomotiven

Aus der romantischen Zeit der Eisenbahn berichten diese vier Sondermarken mit Motiven der ältesten Lokomotiven der Insel-Eisenbahn von Jersey. Sie gelten der 100-Jahr-Feier der «Eastern Railway», welche die Hauptstadt St. Helier mit dem Hafen Gorey verbindet. Unser Bild der $2^1/_2$-Pence-Marke zeigt die Lokomotive «North Western», die 1878 angeschafft wurde.

April

12
Montag

13
Dienstag

14
Mittwoch

15
Donnerstag

16
Freitag

17
Samstag

18
Sonntag

Der TCS fragt ... du antwortest

a) Was bedeutet das abgebildete Signal?
b) Gilt es nur für Autofahrer, oder verhält sich der abgebildete Velofahrer falsch?

Antwort

a) Verbotene Fahrtrichtung.
b) Der Velofahrer verhält sich falsch. Verkehrszeichen ohne spezielle Bezeichnung sind allgemeingültig.

April

19
Montag

20
Dienstag

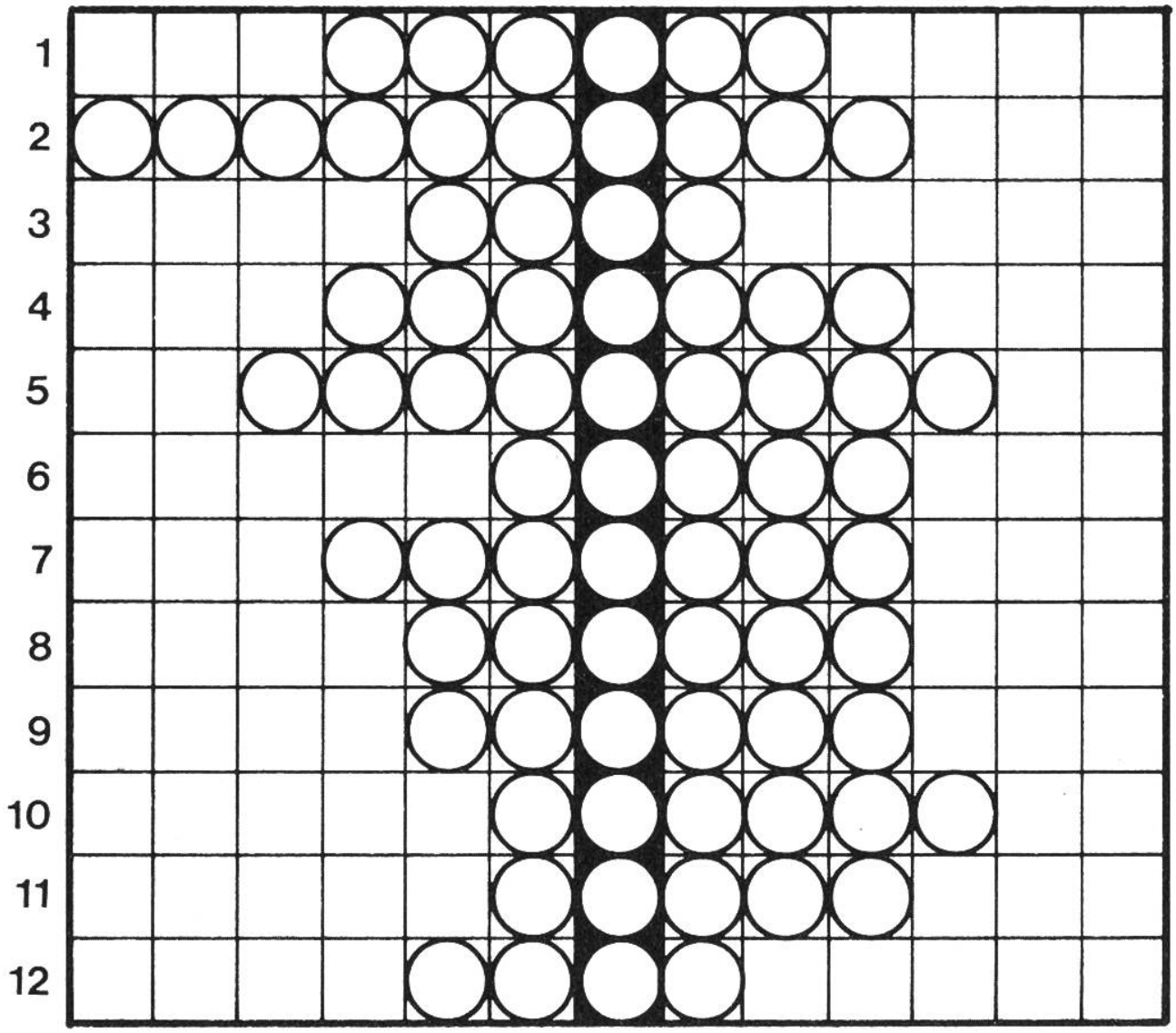
21
Mittwoch

22
Donnerstag

23
Freitag

24
Samstag

25
Sonntag



Gesucht: Dreizehn Schweizer Ortschaften

Sind die Hilfswörter beidseits der Mittelsenkrechten richtig geraten und ist der jeweils noch fehlende Buchstabe hinzugefügt, dann werden waagrecht in den Kreisfeldern der Figur zwölf Schweizer Ortschaften lesbar. Bei richtiger Lösung nennen die Mittelbuchstaben eine weitere – die dreizehnte! – Ortschaft.

1 Geschlechtsname – Kerbtier
2 Jahreszeit – schnell
3 Anstreichmittel – Morgenland
4 Trinkgefäss – Tunke (Mz.)
5 Teil des Briefkastens – Zwangsaufenthaltsräume der Gefangenen
6 Umstandswort – nicht häufig
7 militärisches Kampffahrzeug – Bescheinigung, Gutachten
8 kleine Treppe – rein, schmutzfrei
9 Haustiere – Ortschaft bei Lausanne
10 grosser Schritt – Neffen (franz.)
11 gottesdienstliches Brauchtum – Alpenpflanze
12 unterirdischer Kirchenraum – Ostschweizer Aussichtsberg

Lösung siehe Seite 110

April/Mai

26
Montag

27
Dienstag

28
Mittwoch

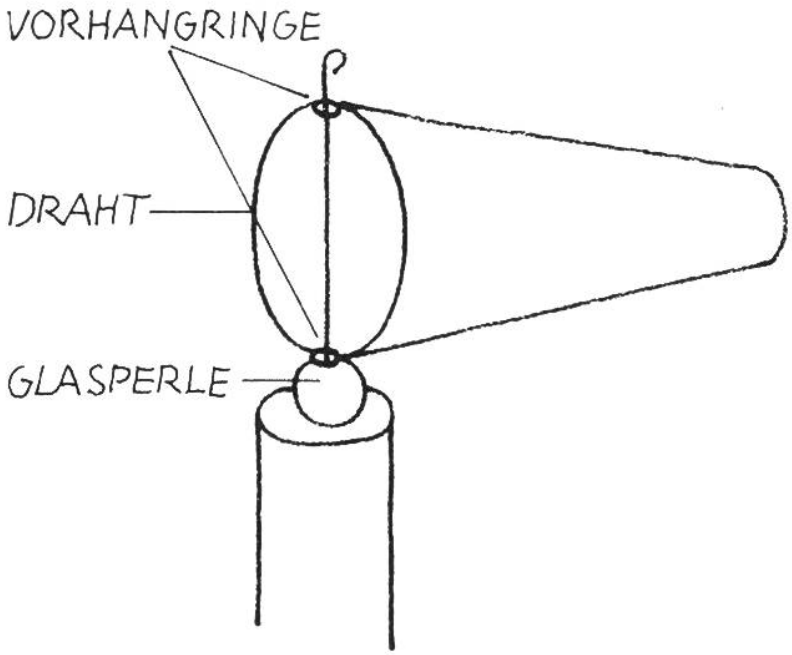
29
Donnerstag

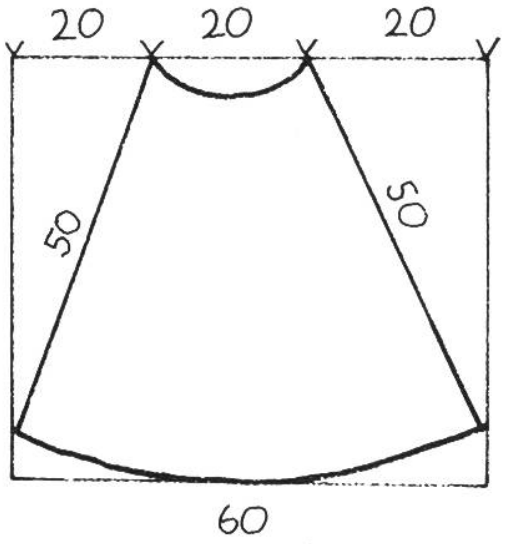
30
Freitag

1
Samstag

2
Sonntag

Windsack





Auch dieses Gerät gibt die Windrichtung an. Man schneidet dafür ein Stück weissen leichten Stoffs zurecht (siehe Skizze) und näht die beiden geraden Kanten (Zeichnung Nr. 50) zu einem trichterförmigen Schlauch zusammen. Dann biegt man einen starken Draht zu einem Ring, der in das weite Ende des Sackes passt. Man schiebt zwei kleine Vorhangringe auf den Draht und befestigt sie auf entgegengesetzten Seiten am Ring. Man zieht einen dünnen Metallstab durch die beiden Vorhangringe und befestigt ihn am obern Ende eines im Boden verankerten Stabes. Eine Glasperle kann als Drehpunkt dienen. Der Windsack kann auf einer Stange angebracht werden.

Mai

3
Montag

4
Dienstag

5
Mittwoch

6
Donnerstag

7
Freitag

8
Samstag

9
Sonntag

Der Imker

Die Aufgabe des Imkers besteht darin, gesunde, starke Bienenvölker mit möglichst jungen Königinnen, viel Jungvolk und reichlichen Vorräten an Honig zu ziehen. Heute gibt es in der Schweiz nur noch drei Betriebe, die sich beruflich mit der Imkerei beschäftigen. Dies ist natürlich, denn die Bienenhaltung muss sehr intensiv betrieben werden, bis sie genügend Ertrag abwirft. Ein Grossimker besitzt etwa 300 Bienenvölker; jedes Volk zählt zwischen 50 000 und 70 000 Bienen. In einem guten Jahr kann er mit 10 kg Honig pro Volk rechnen, was bei einem Verkaufspreis von 15 Franken pro Kilogramm Einnahmen von 45 000 Franken jährlich ergibt. Das scheint viel, doch die Kosten für Material und Hilfspersonal sind sehr hoch. Um sich das Gehalt aufzubessern, verkauft der Imker selbstgezüchtete Bienenvölker per Kilogramm.

Die Imkerei geht von Jahr zu Jahr zurück. Sie darf aber der Landwirtschaft nicht verlorengehen, denn ohne Bienen gibt es kein Obst.

Roger Burkhard

Mai

10
Montag

11
Dienstag

12
Mittwoch

13
Donnerstag

14
Freitag

15
Samstag

16
Sonntag

«Oldtimers» in der Schweiz

Das «Auto» erhält Luftpneus

Im Jahre 1898 begannen die Brüder Jeanperrin in Glay, im französischen Jura, mit der Herstellung von Viersitz-Automobilen. Die Sitze wurden dabei, wie in den Kutschen, einander gegenüber angebracht. 1901 fügten die Erbauer ihren Wagen weitere aufsehenerregende Neuerungen bei. Sie versahen die Räder mit Stahlspeichen und Luftpneus. Solche Pneus waren 1888 vom irländischen Arzt John Dunlop erfunden worden. Die französische Fabrik Michelin, welche das Patent aufgekauft hatte, brauchte aber noch zehn Jahre, um einen wirklich gebrauchsfähigen Luftpneu zu entwickeln. Die vielen Hufeisen, die die Pferde damals noch auf den Strassen verloren, waren anfänglich die gefährlichsten Feinde der Luftpneus. Von den «Jeanperrin»-Autos befinden sich noch zwei in der Schweiz. Eines gehört dem Verfasser dieser Kurzberichte, der auf unserer Foto als kleiner vierjähriger Knabe seine unternehmungslustigen Eltern auf einer Ausfahrt begleitet.

Mai

17
Montag

18
Dienstag

19
Mittwoch

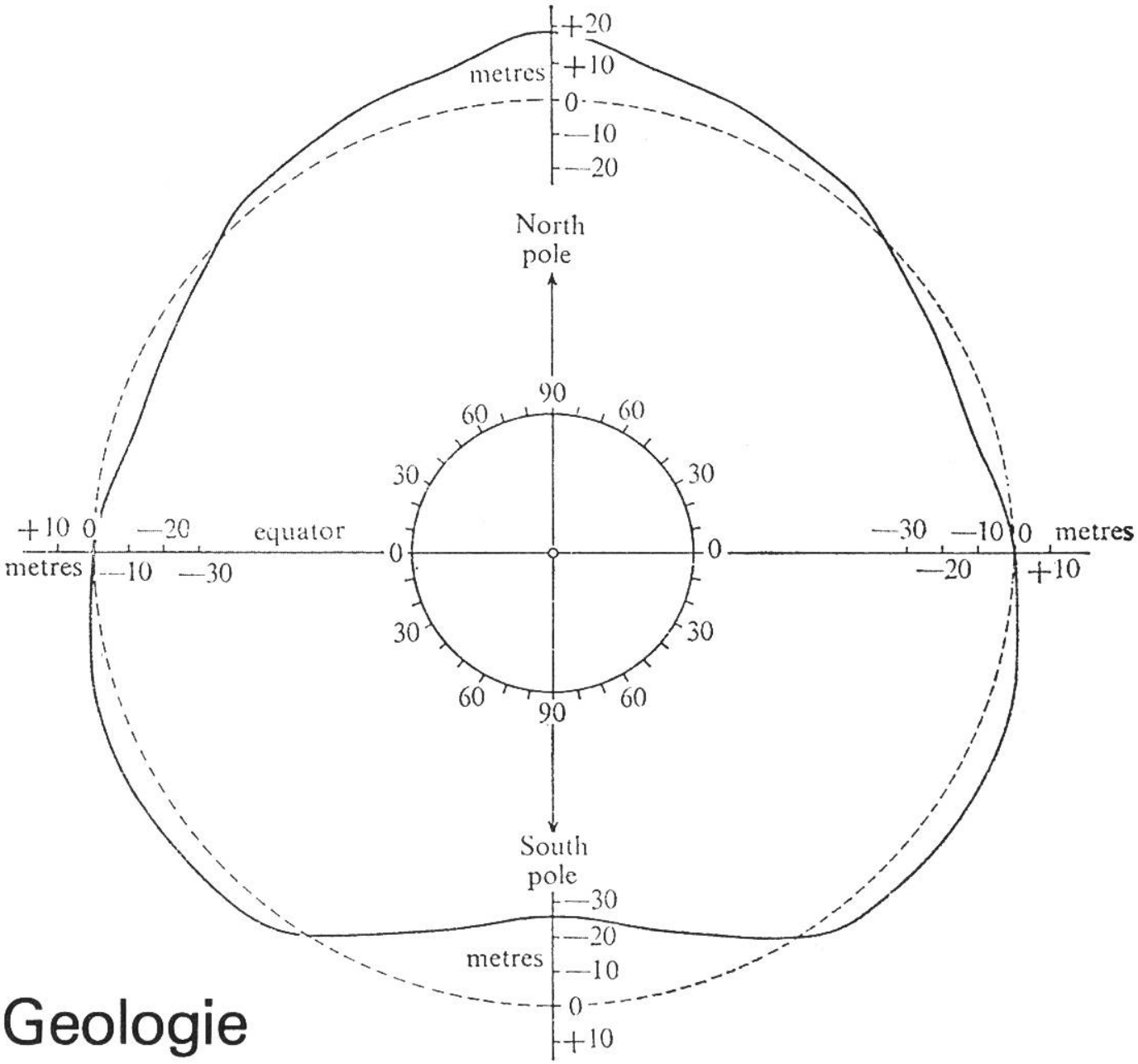
20
Donnerstag

21
Freitag

22
Samstag

23
Sonntag

Aus der Raumfahrt



Geologie

Besonders grosse Impulse von der Raumfahrt scheint die Geologie bekommen zu haben. Wenn ein Geologe bestimmte Gebiete der Erde erforschen will, so muss er mühsam durch Wälder, Flüsse und Täler gehen, bis er dann endlich das gewünschte Objekt untersuchen kann. Vom All aus ist manches mit geeigneten Hilfsmitteln (wie z. B. Infrarotaufnahmen) auf den ersten Blick zu erkennen. So wurden bei früheren Missionen grosse Erdölfelder vor der Nordseeküste entdeckt, zu deren Auffinden mehrere Jahre und ausserordentlich teure Bohrungen nötig gewesen wären. Auch konnte endlich eine genaue Karte der Erdgestalt gezeichnet werden, welche zeigt, dass beide Erdpole um 25,8 m abgeflacht beziehungsweise um 19 m überhöht sind.

Mai

24
Montag

25
Dienstag

26
Mittwoch

27
Donnerstag

28
Freitag

29
Samstag

30
Sonntag

Zwei Ansichten von New York

Am 9. März 1973 sind die beiden ersten Werte einer neuen Markenserie aus San Marino erschienen mit je einer Abbildung von New York. Die eine zeigt diese Stadt im Jahre 1673 (200 Lire), die andere wiederum New York (300 Lire), 300 Jahre später – welch ein Unterschied! Gegründet 1626 von einem reformierten Geistlichen, welcher die Insel für 60 Gulden den Indianern abgekauft hatte, wurde die Stadt schon etwa 40 Jahre später in New York umbenannt.

Die grosse Bedeutung der Nachrichtenmittel

Ein Trommler, der die Männer zu den Waffen ruft, ist auf der vierten und damit letzten Marke der USA-Serie «Das Erwachen des Geistes der Unabhängigkeit» (Rise of the Spirit of Independence) abgebildet. Die 8-Cent-Marke will auf die damaligen Nachrichtenmittel hinweisen, die bei der Einigung der amerikanischen Kolonisten im Kampf gegen England von so grosser Bedeutung waren.

Mai/Juni

31
Montag

1
Dienstag

2
Mittwoch

3
Donnerstag

4
Freitag

5
Samstag

6
Sonntag

Der TCS fragt ... du antwortest

a b c d e

Obwohl das Parkieren an dieser Stelle verboten ist, steht hier ein Wagen parkiert.
Welches der fünf abgebildeten Signale muss auf der Vorderseite der Signaltafel stehen?

Antwort
Signal d muss stehen.

Juni

7
Montag

8
Dienstag

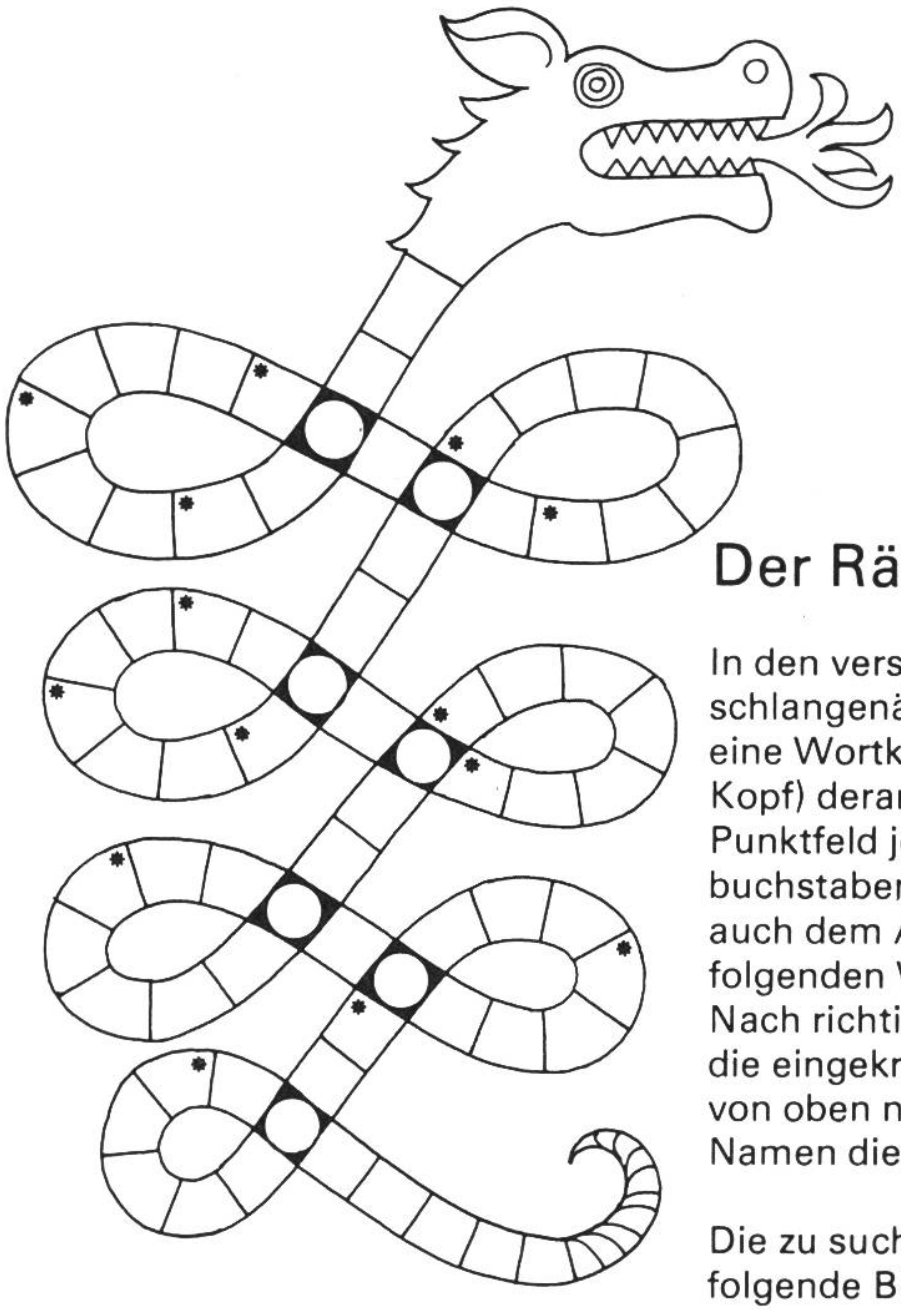
9
Mittwoch

10
Donnerstag

11
Freitag

12
Samstag

13
Sonntag



Der Rätseldrache

In den verschlungenen Körper dieses schlangenähnlichen Ungeheuers ist eine Wortkette (beginnend beim Kopf) derart einzutragen, dass ein Punktfeld jedesmal dem Endbuchstaben des einen und zugleich auch dem Anfangsbuchstaben des folgenden Wortes entspricht.
Nach richtiger Lösung nennen dir die eingekreisten Buchstaben – von oben nach unten gelesen – den Namen dieses Drachens ...

Die zu suchenden Wörter haben folgende Bedeutung:
Wirst du bald erlernen – besondere Art des Hochsprungs – Signet des WWF – Bogenreihe auf Pfeilern – Heiltrank – dadurch wird ein Zeitungsbild in verschiedenen Tonwerten wiedergegeben – Nahrungsmittel – verschnürbarer Behälter – distelartiger Korbblütler – schmale Stelle – unterster Abschnitt der Wirbelsäule – Doppelinsel in der Nähe Australiens – Teil der Hand – bewohnt die Flüsse Afrikas – Schweizer Ortschaft

Lösung siehe Seite 110

Juni

14
Montag

15
Dienstag

16
Mittwoch

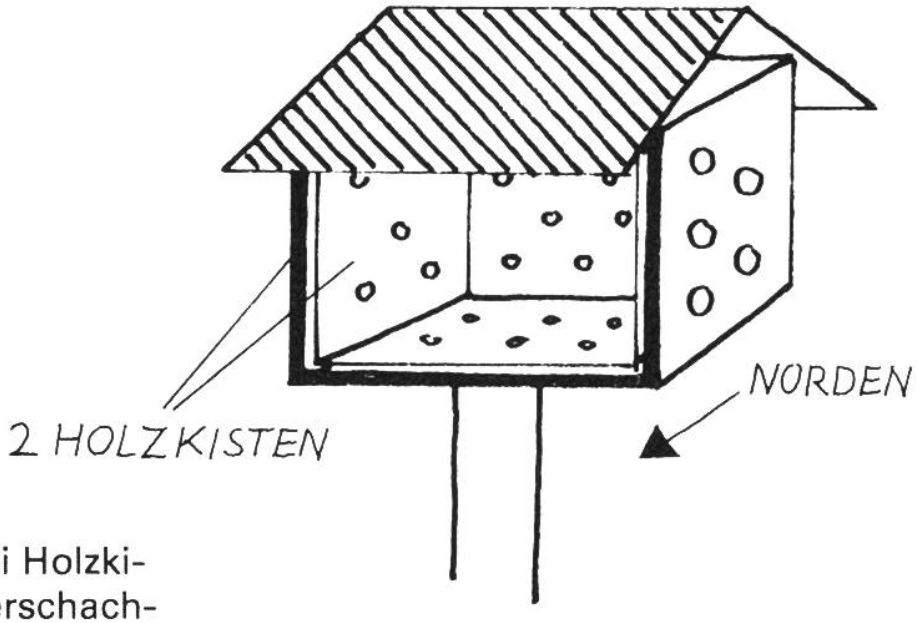
17
Donnerstag

18
Freitag

19
Samstag

20
Sonntag

Wetterhütte



Dazu braucht es bloss zwei Holzkisten, die man so ineinanderschachtelt, dass nur noch ein schmaler Zwischenraum verbleibt. Man entfernt bei beiden Kisten die gegen Norden gerichtete Seitenwand und versieht die andern Seiten mit Luftlöchern. Die Löcher der äussern Kiste dürfen sich aber nicht mit denjenigen der inneren decken, damit die Sonnenstrahlen nicht in das Innere der Wetterhütte eindringen können.
Die Thermometer und andere Instrumente müssen sorgfältig vor Sonne, Regen und Schnee geschützt sein, um exakte, von Sonnenstrahlen und der von der Erde oder den umliegenden Gebäuden reflektierten Strahlung unbeeinflusste Messungen zu registrieren.
Man deckt die Kisten mit einem soliden, nach zwei Seiten abfallenden Dach, das einen guten Schutz für die nach Norden zu gerichtete offene Seite bietet. Die Kisten werden auf einem etwa 1,5 m hohen Pfosten (internationale Norm) befestigt. Man hängt die Instrumente an Haken so auf, dass sie die Kistenwände nicht berühren.

Juni

21
Montag

22
Dienstag

23
Mittwoch

24
Donnerstag

25
Freitag

26
Samstag

27
Sonntag

Der Kundengärtner

Nur wenige ausgebildete Gärtner haben heute noch Lust, den harten und mühsamen, dafür sehr vielseitigen Beruf des Kundengärtners auszuüben, da man fast den ganzen Tag, ob's regnet oder ob die Sonne scheint, in fremden Gärten arbeiten muss. Um so leichter ist es, selbständig zu werden und, wenn man bekannt ist, viel Geld zu verdienen. Besitzt man ein wenig Anfangskapital, um das nötige Werkzeug und ein unentbehrliches Auto anzuschaffen, braucht man nur noch auf Anrufe von Kunden zu warten. Ihre Wünsche sind sehr unterschiedlich: Der eine möchte, dass der Kundengärtner seinen Garten mäht und neue Pflanzen setzt, ein anderer wünscht, dass er ihm einen wuchernden Baum lichtet, oder aber einer verlangt, dass er seinen ganzen Garten, und dazu können auch Wegplatten, Gartenzäune und Weiher gehören, wiederherstellt. Beraten muss er die Kunden immer können. Er wird im Stundenlohn bezahlt. Da es zuwenig Kundengärtner gibt, muss er das ganze Jahr hindurch jeden Tag von morgens früh bis abends spät seine sehr anstrengende Arbeit verrichten. Aber bald wird es überhaupt keine Kundengärtner mehr geben, und alle Leute werden gezwungen sein, ihren Garten selbst zu bestellen.

Omri Ziegele

Juni/Juli

28
Montag

29
Dienstag

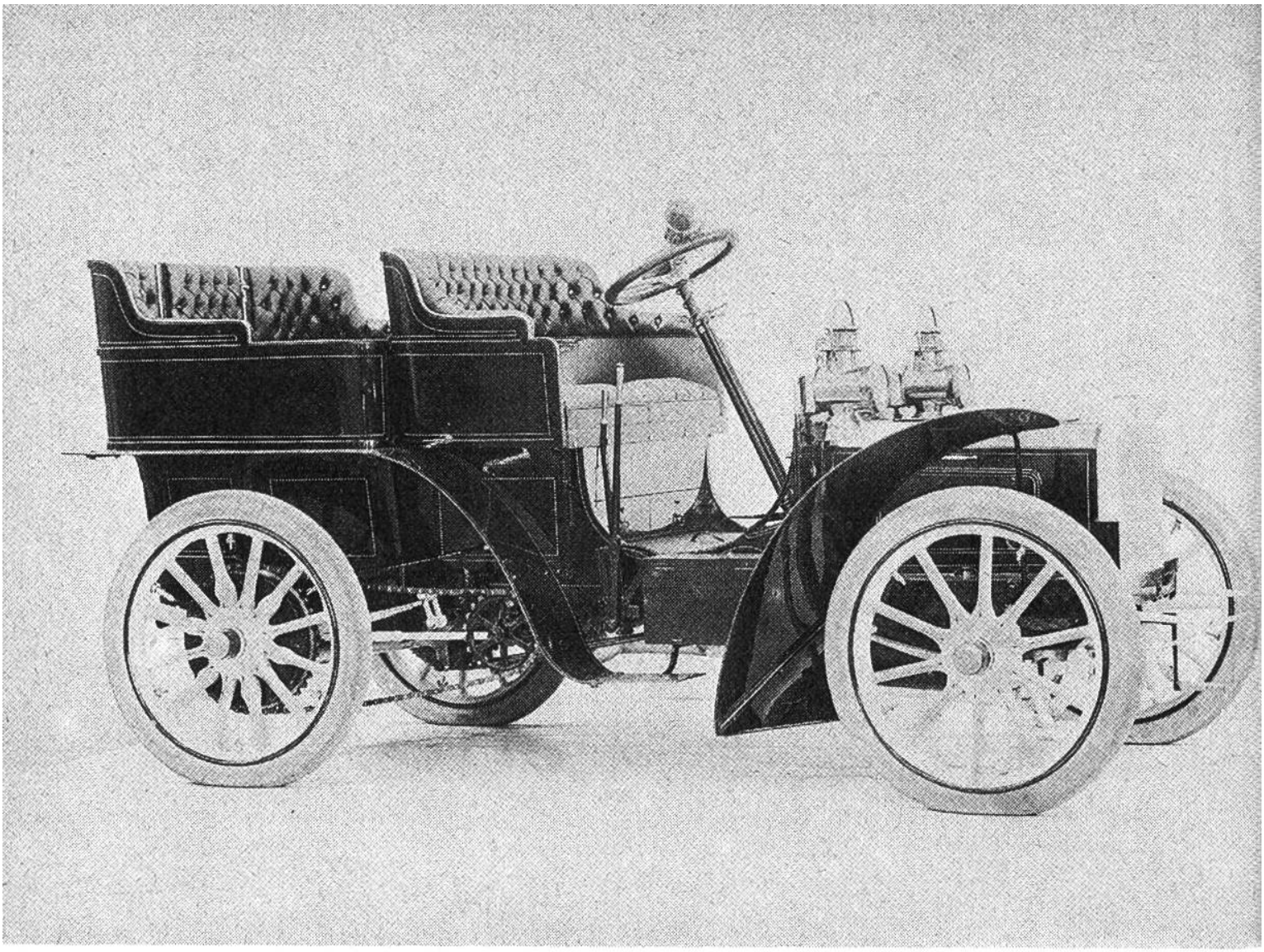
30
Mittwoch

1
Donnerstag

2
Freitag

3
Samstag

4
Sonntag



«Oldtimers» in der Schweiz

Der «Peugeot» erscheint

Friedrich und Hans-Peter Peugeot schufen im letzten Jahrhundert in Valentigney (Frankreich) ein Stahlwerk und eine Werkzeugfabrik. Einer der Söhne, Armand Peugeot, begann 1887 Automobile zu bauen. Unser Bild zeigt ein Peugeot-Modell aus dem Jahr 1904, das zu einem grossen Erfolg wurde und auch auf den Strassen der Schweiz auftauchte. Der Motor befindet sich nun vorn und besitzt zwei Zylinder. Auf dem schräggestellten Steuerrad ist ein Signalhorn mit einem Gummibalg angebracht. Eine Stockschaltung reguliert die Gänge. Im «Wageninnern» befinden sich drei Sitze. Man kann nur zu ihnen gelangen, wenn man von hinten her den mittleren Sitz herausdreht. Das Lederpolster erhöhte den Eindruck von Luxus. Diese hintere Sitz-Türe wurde jeweils vor der «rasenden» Fahrt vom Fahrer sorgfältig verschlossen. Die Autofabrik Peugeot ist, seit 1887, immer noch im Besitz der gleichen Familie.

Juli

5
Montag

6
Dienstag

7
Mittwoch

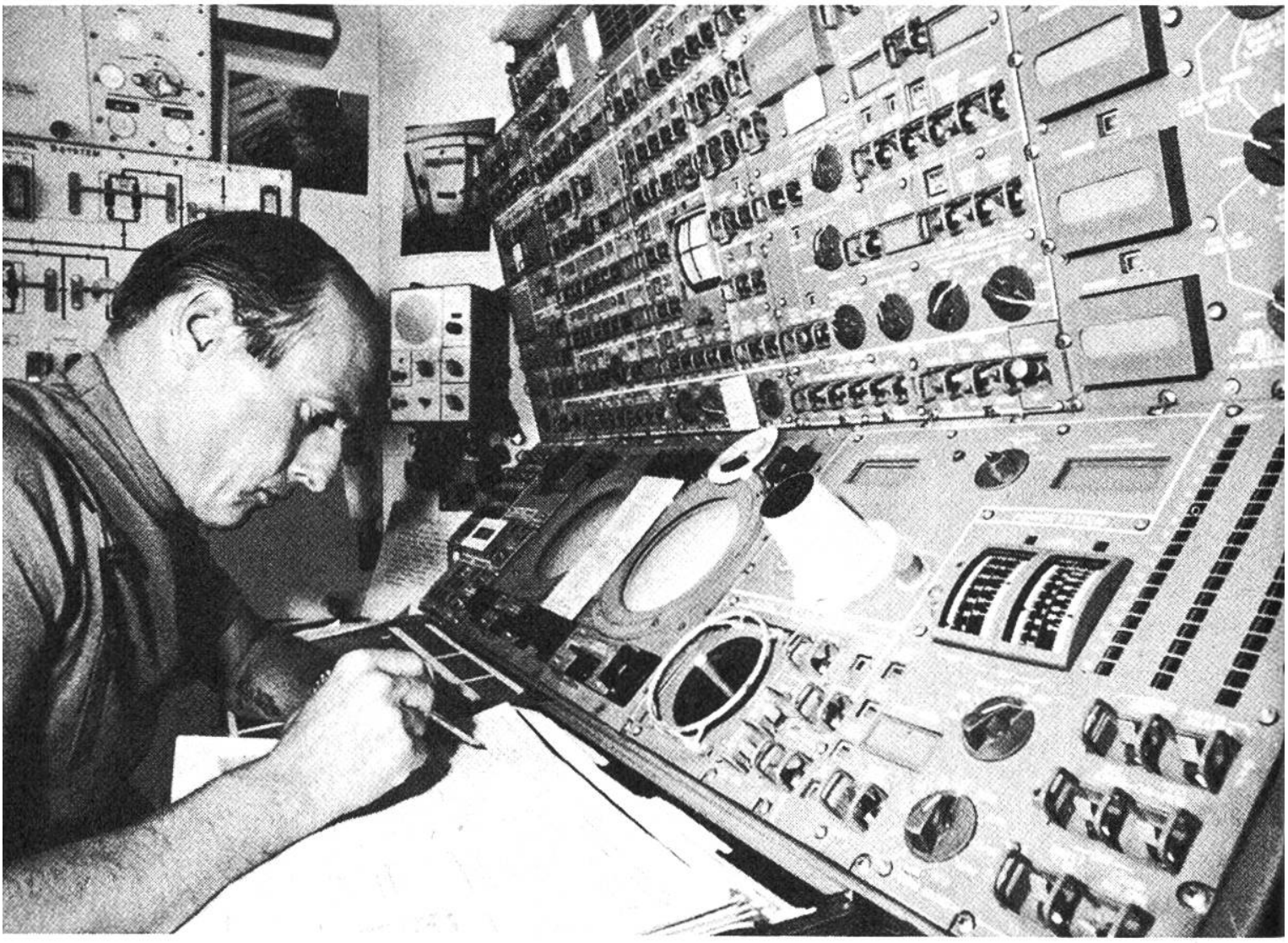
8
Donnerstag

9
Freitag

10
Samstag

11
Sonntag

Aus der Raumfahrt



Physik

Die Physik, insbesondere die Himmelsmechanik, schritt dank der Raumfahrt neuen Wegen entgegen. Bei einem Mondflug zu jeder Zeit den genauen Standort im All zu ermitteln, wurde erst durch die Erfindung modernster, dreidimensional gelagerter Kreisel (auch Lagestabilisierung genannt) möglich.
Auch die Berechnung dieser Flüge (Weg im All, Dauer des Fluges, notwendige Startgeschwindigkeit, maximale Nutzlast usw.) wurde erst mit der Einführung kleinster Computer, welche in der ganzen Rakete verteilt sind, gelöst. Die wirtschaftliche Ausnützung der im Weltall herrschenden Schwerelosigkeit wird den Physikern auch in Zukunft noch etliche Probleme stellen.

Juli

12
Montag

13
Dienstag

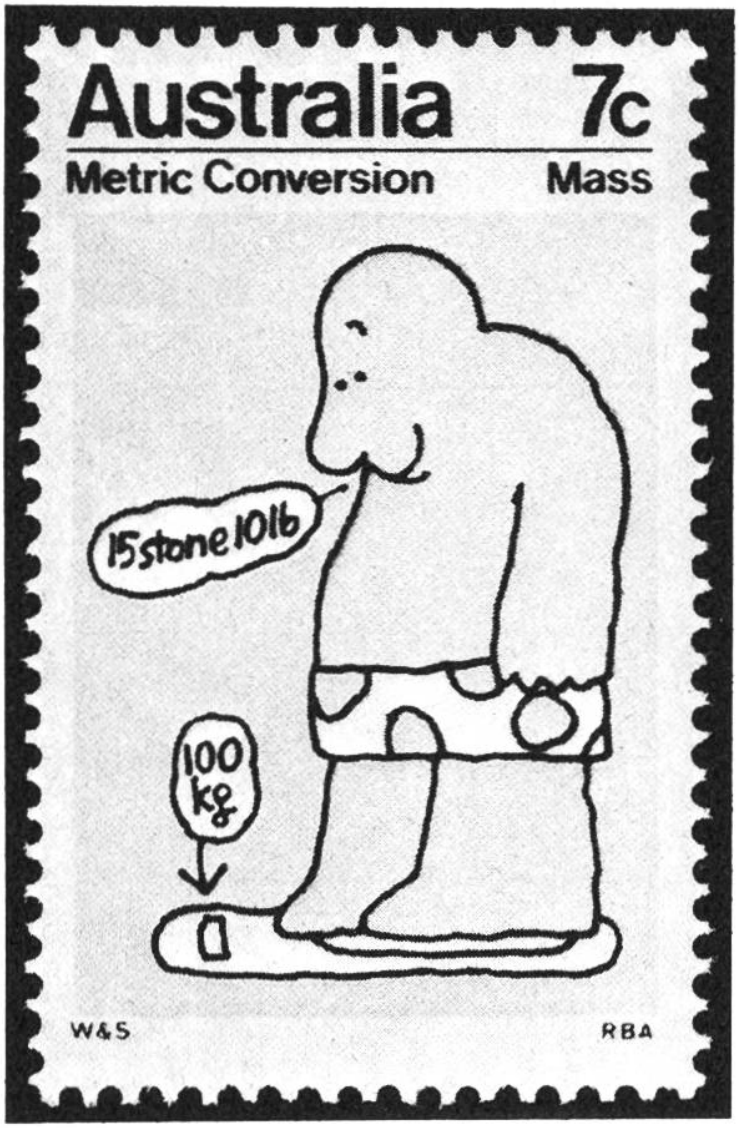
14
Mittwoch

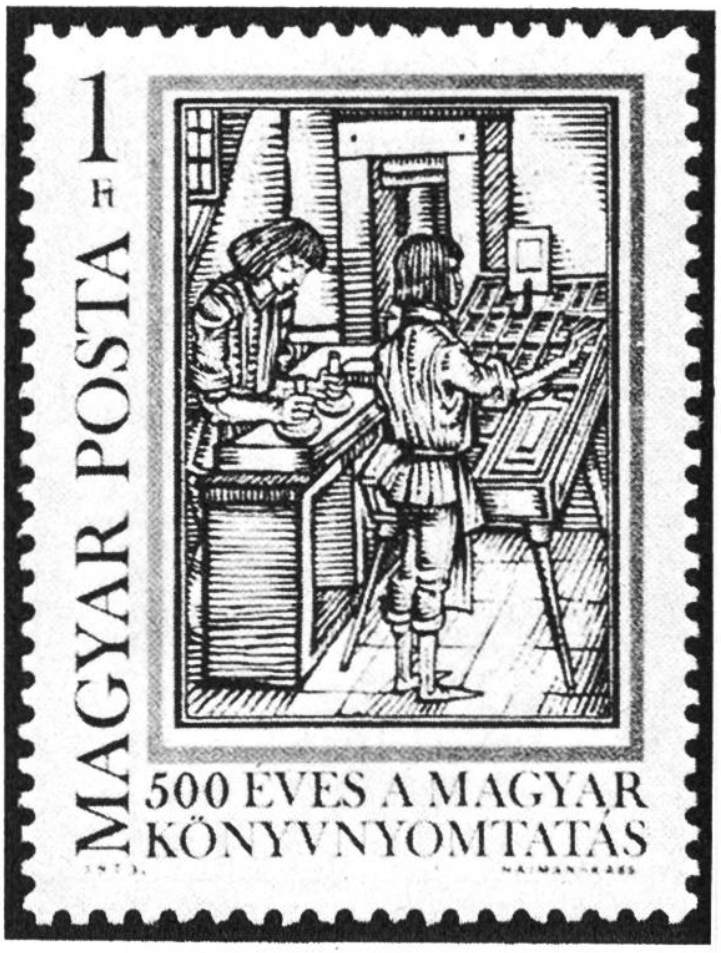
15
Donnerstag

16
Freitag

17
Samstag

18
Sonntag





Erste Briefmarken im Cartoon-Look

Humorige Zeichnungen im respektlosen Cartoon-Stil gab die australische Post auf vier Sondermarken anfangs 1973 heraus. Sie sollen dazu beitragen, den Australiern die Umstellung ihrer Masse und Gewichte auf das metrische System (= Dezimalsystem) schmackhafter zu machen. Die lustigen Darstellungen sollen zeigen, dass es völlig gleichgültig ist, ob man das respektable Lebendgewicht von 15 Stone und 10 Pfund – oder aber von 100 Kilogramm hat!

Ungarn feiert 500 Jahre Buchdruck

Zwei Sondermarken mit der Inschrift «500 Jahre ungarische Buchdruckkunst» sind am 5. Juni 1973 herausgegeben worden. Sie zeigen nach alten Holzschnittdarstellungen das Setzen eines Textes (auf der 1-Forint-Marke) und eine Druckerpresse (3-Forint-Marke). «Das Setzen eines Textes» auf der abgebildeten Marke ist einer Illustration aus dem Jahre 1654 entnommen und entstammt einem damaligen Lehrbuch.

Juli

19
Montag

20
Dienstag

21
Mittwoch

22
Donnerstag

23
Freitag

24
Samstag

25
Sonntag

Der TCS fragt ... du antwortest

Ist es einem Velofahrer erlaubt, am Rande einer Autostrasse oder Autobahn zu fahren?

Antwort

Es ist strengstens verboten!

Juli/August

26
Montag

27
Dienstag

28
Mittwoch

29
Donnerstag

30
Freitag

31
Samstag

1
Sonntag

Ein Flechträtsel

Auf jedem Papierstreifen stehen Wörter, von denen leider – durch die Flechtung verdeckt – nur die Hälfte der Buchstaben zu erkennen ist. Deine Aufgabe besteht darin, alle verdeckten Buchstaben herauszufinden, denn sie ergeben, in der Anordnung dieses Flechträtsels gelesen, ein bekanntes Sprichwort! Auf den Streifen stehen folgende Wörter:

Waagrecht:
Schweizer Grenzfluss, in den Comersee mündend
Verwandter
abgekürzte Form für: Neidhammel
Haustier/Ruhm
Wundmittel/Abkürzung von Firma
Pflanze, deren Früchte mit kleinen Häkchen versehen sind
andere Bezeichnung für die Zunge eines Schuhs
Gegenteil von ja

Senkrecht:
Streifenartige Wandverzierung mit Ornamenten
Matte, Aue/Klostervorsteher
feierliches Gedicht/Tanzgruppe
Begrenzung/Glücksspiel
heisses alkoholisches Getränk/nordisches Göttergeschlecht
kannst du beim Metzger kaufen

Lösung siehe Seite 112

August

2
Montag

3
Dienstag

4
Mittwoch

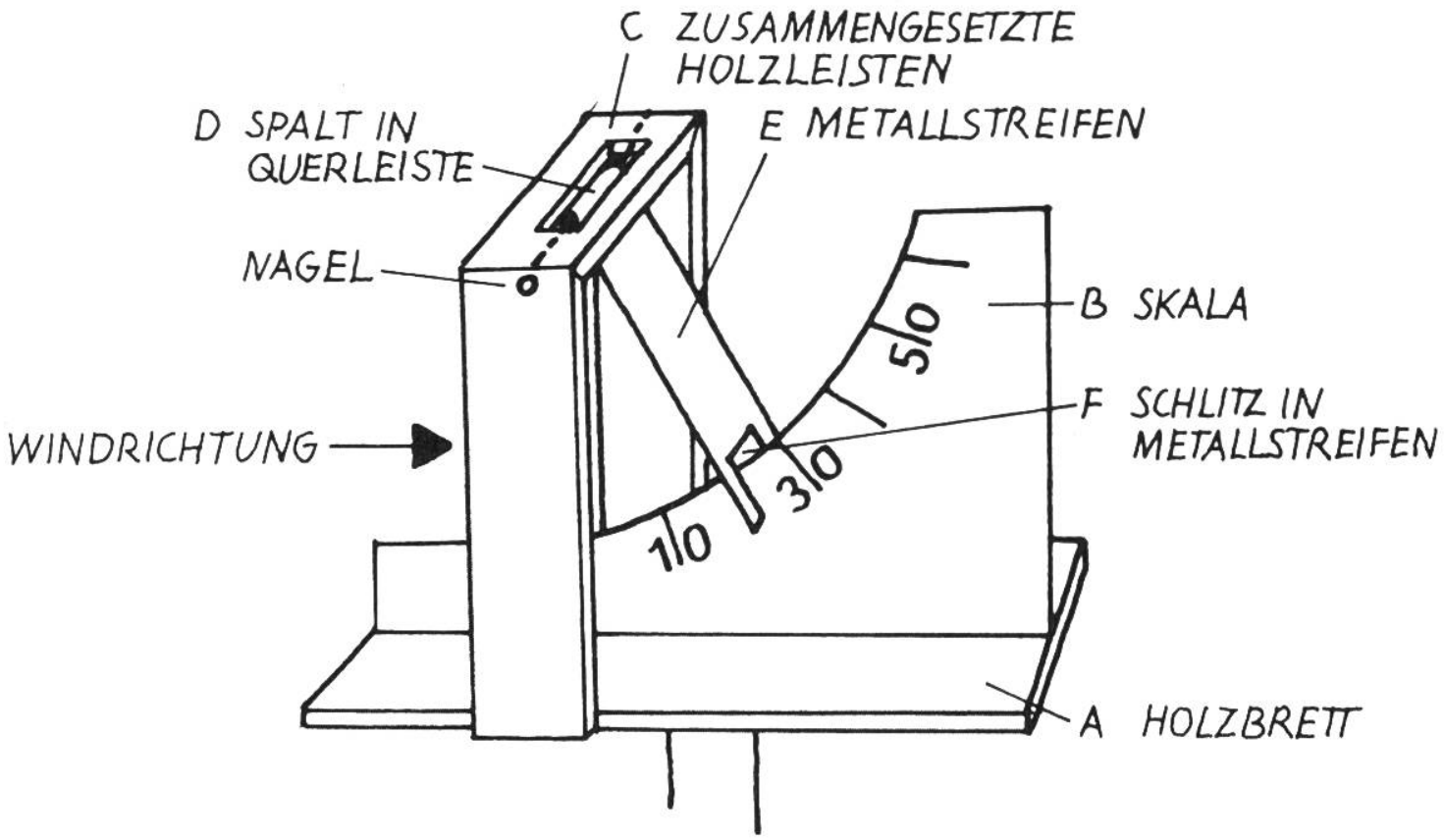
5
Donnerstag

6
Freitag

7
Samstag

8
Sonntag

Anemometer



Dieses Instrument dient zur Messung der Windstärke. Man benötigt dazu ein Holzbrett im Format von 30×30 cm, das die Grundlage (A) bildet. Man befestigt es auf einem Pfosten. Ferner schneidet man sich ein rechteckiges Stück Metall in der auf der Skizze mit B bezeichneten Form zurecht, versieht es mit einer Skala und befestigt es im rechten Winkel zur Holzunterlage. Aus drei Holzleisten konstruiert man eine die Skala überwölbende rechteckige Brücke (C), in deren horizontaler Holzleiste ein Spalt (D) eingeschnitten wird. Man schneidet einen Metallstreifen zurecht (E), befestigt ihn mit einem Nagel in der Mitte der horizontalen Holzleiste und stülpt sein unteres Ende mit der Öffnung (F) über die Skalakurve. Man dreht das Gerät in Richtung des Windes; der Metallstreifen wird je nach Windstärke einen andern Neigungswinkel haben. Um die Skala einzuteilen, kann man das Anemometer beispielsweise aus dem Fenster eines fahrenden Autos halten und die Graduierung der verschiedenen Neigungswinkel entsprechend der Fahrgeschwindigkeit mit 10, 20, 30, 40 usw. Stundenkilometern markieren.

August

9
Montag

10
Dienstag

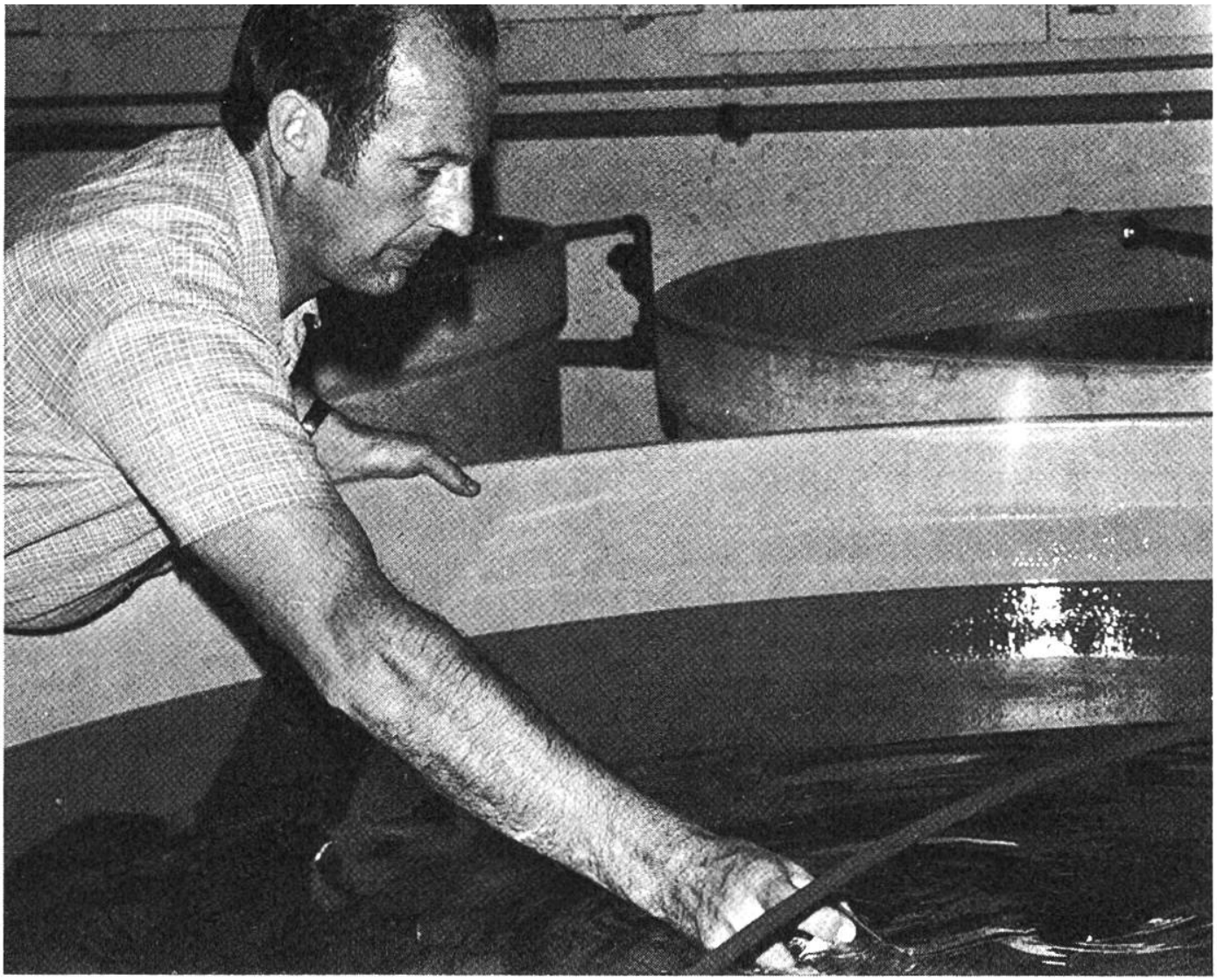
11
Mittwoch

12
Donnerstag

13
Freitag

14
Samstag

15
Sonntag



Seltene Berufe

Der Fischereiaufseher

Der Fischereiaufseher ist ein kantonaler Angestellter, der folgende Aufgaben zu erfüllen hat: Im Herbst fängt er bestimmte Fischarten und bringt sie in seine Fischzuchtanlage. Nach einigen Tagen legen die Weibchen Eier, die von den Männchen befruchtet werden. In Zuger Gläsern oder in Sieben wird der Laich durch hineingepumptes Wasser ständig in Bewegung gehalten. Hier beginnen die Eier zu reifen. Wenn die Fische ausgeschlüpft sind, kommen sie in Rundbecken, in welchen der Aufseher ihnen täglich Plankton zu fressen gibt. Wenn sie 3–6 cm messen, werden sie ausgesetzt. Bei Wasserverschmutzungen muss der Aufseher die Arbeit sofort unterbrechen und versuchen, mit der Polizei Ursache und Täter zu finden. Bei sehr schlechtem Wetter sind Büroarbeiten zu erledigen. Er führt eine Kartei über seine Fische und schreibt Berichte für die Verwaltung und Fischpächter. In den Frühlingsmonaten arbeitet er täglich, auch sonntags, 12–13 Stunden. Von November bis Juni darf er seine Anlage nie länger als 24 Stunden verlassen, da die Fische täglich Nahrung brauchen.

Martin Stolz

August

16
Montag

17
Dienstag

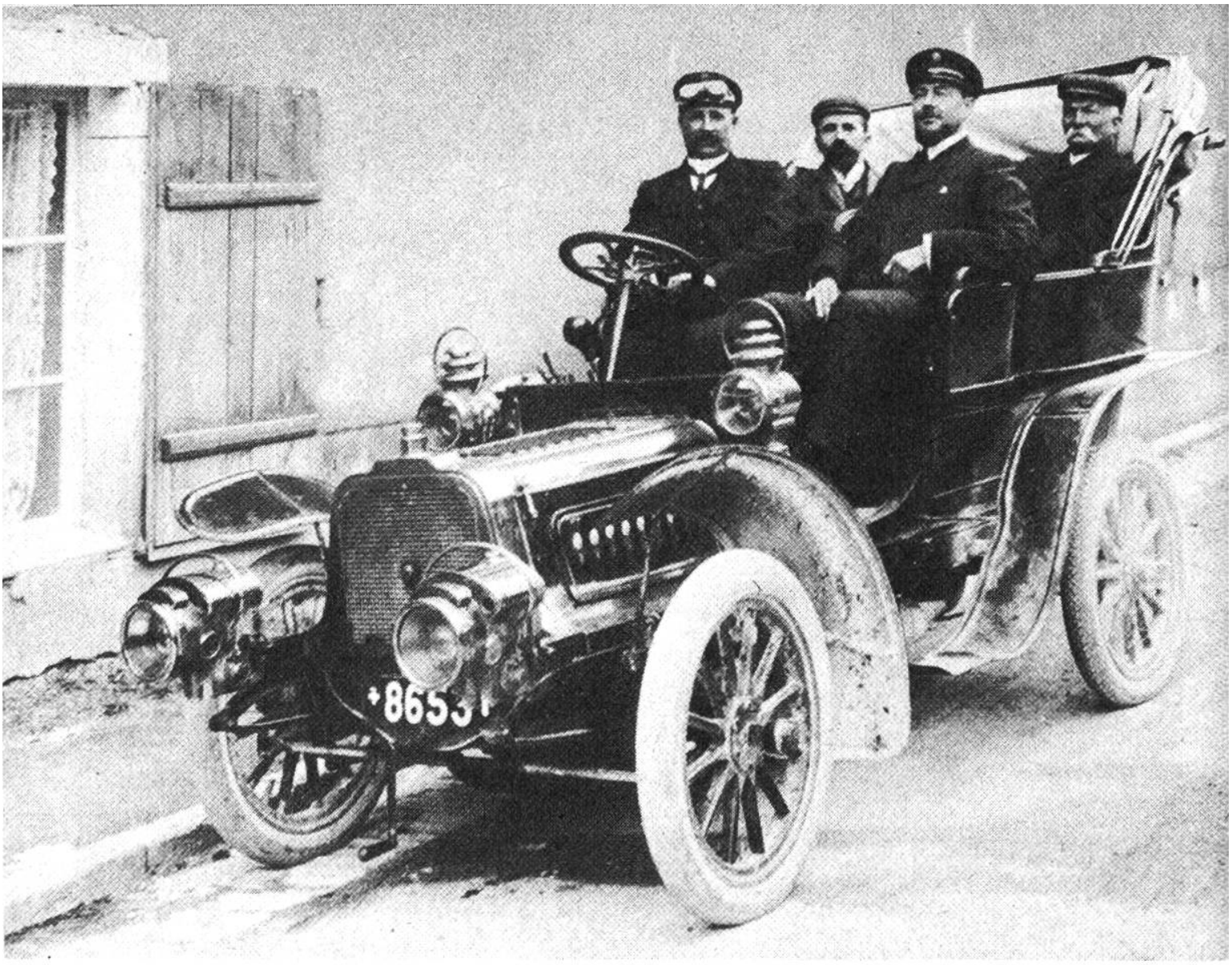
18
Mittwoch

19
Donnerstag

20
Freitag

21
Samstag

22
Sonntag



«Oldtimers» in der Schweiz

Hoch auf dem «Auto-Wagen»

Unser Bild zeigt ein Auto, Marke Bayard, wie sie der Pariser Adolphe Clément seit 1904 herstellte. Der Zweizylinderwagen zeigt nun schon einige uns bekannte Neuerungen. Er hat Kotflügel und ein Klappdach. Aber immer noch sitzen die Fahrer und ihre Gäste hoch oben, hier Ali Perret, ein Uhrenfabrikant von Brenets, mit seinem Wagen im Jahr 1907. Man kann die Autonummer 8653 gut lesen. Seit 1906 mussten die Autos von der eidgenössischen Polizei ausgegebene Nummern aufweisen. Aber erst vom 1. Januar 1915 an musste ein schweizerischer Autofahrer einen Fahrausweis besitzen, den er in einem Examen erwerben konnte. Vorher sagte man sich: Wenn einer einen Wagen mit Pferden lenken kann, so wird er wohl auch einen solchen ohne Pferde zu leiten wissen. Die rasche Zunahme der Autos auf den Strassen erzwang aber bald eine Kontrolle der Fahrkenntnisse der Autobesitzer. Vom Typ Bayard existieren nur noch wenige Exemplare.

August

23
Montag

24
Dienstag

25
Mittwoch

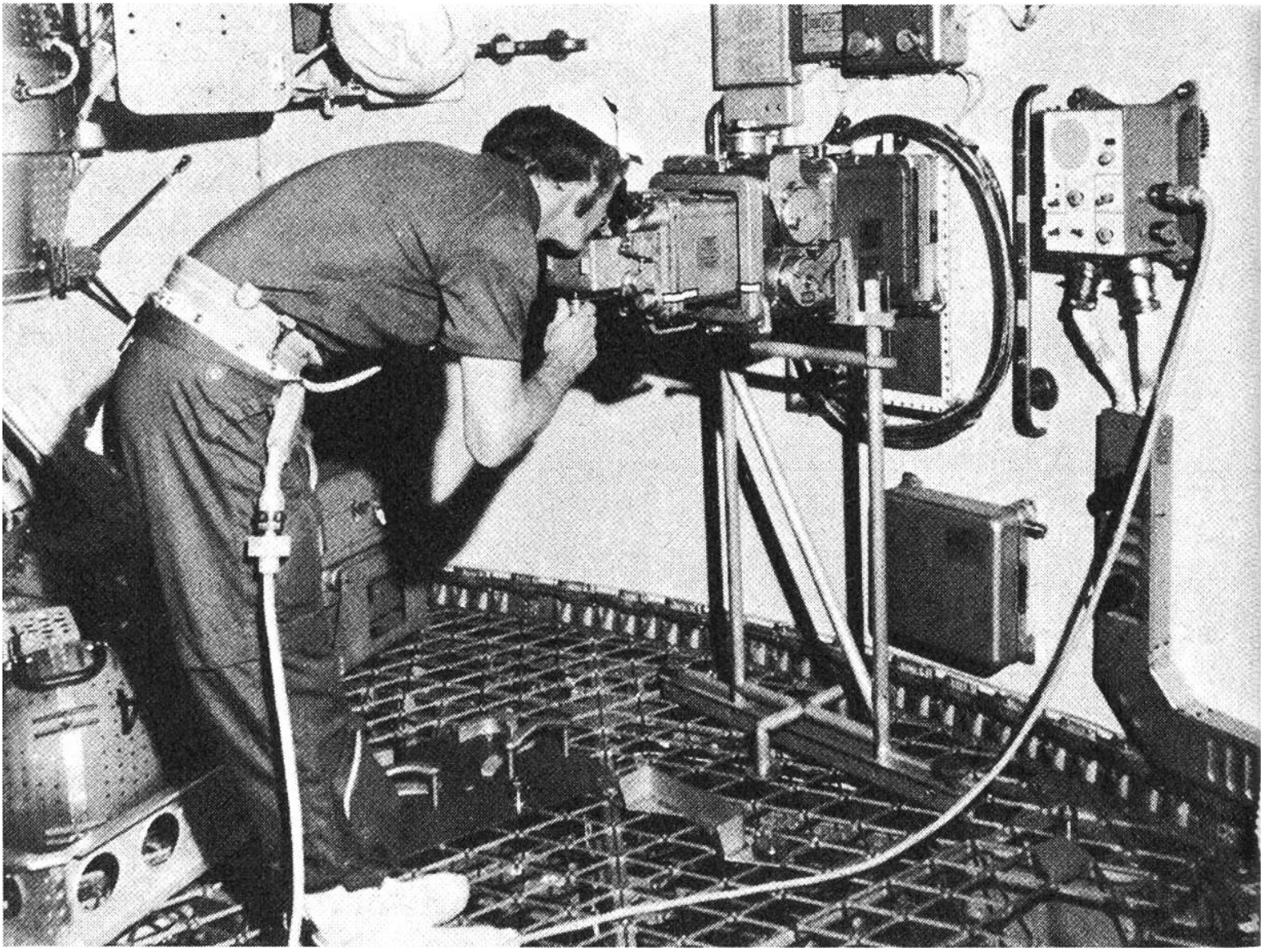
26
Donnerstag

27
Freitag

28
Samstag

29
Sonntag

Aus der Raumfahrt



Geographie

Bedingt durch die grosse Entfernung einer Raumstation von der Erdoberfläche (rund 400–450 km) können weite Gebiete mit einer einzigen Fotografie aufgenommen werden, was eine genaue Kartographie wesentlich erleichtert. Verwendet man nun einen speziell lichtempfindlichen Film (Infrarot), so werden kältere Gebiete der Erde mit blauer Farbe sichtbar gemacht (z. B. Seen, Flüsse, Gletscher). Mit dieser Methode lassen sich auf einen Blick Verunreinigungen in Gewässern und deren Urheber, Luftverschmutzungen, krankhafte Waldpartien, fruchtbare, ungenützte Erdteile usw. eruieren, und die Erkenntnisse werden zu genauen geographischen und soziologischen Analysen und Statistiken ausgewertet.

August/September

30
Montag

31
Dienstag

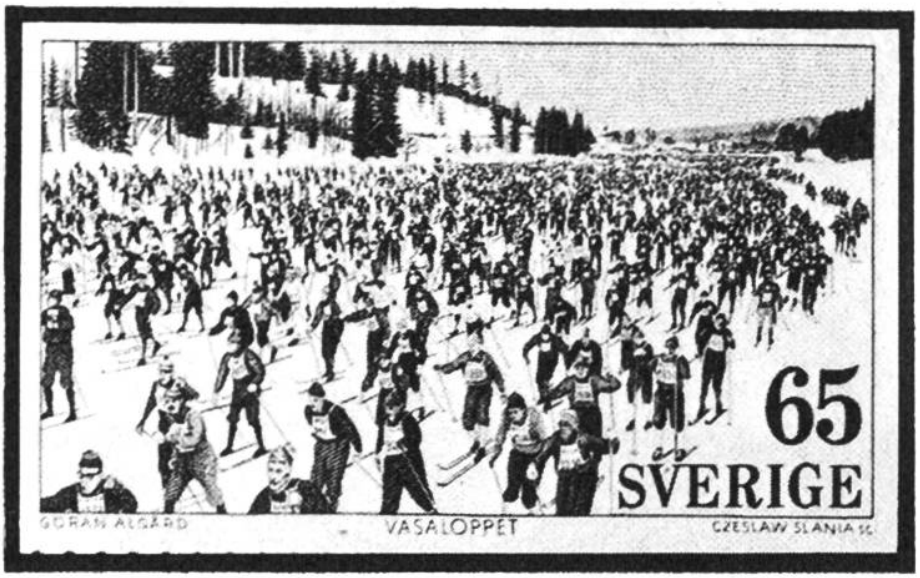
1
Mittwoch

2
Donnerstag

3
Freitag

4
Samstag

5
Sonntag



Sondermarken zum 50. Wasa-Lauf

Die schwedische Post hat den 50. Wasa-Lauf mit einer Sondermarke zu 65 Öre gewürdigt. Dieser Lauf wurde 1922 zum erstenmal mit 119 teilnehmenden Skiläufern durchgeführt und ist inzwischen zum grössten Ski-Langlauf-Ereignis der Welt geworden. Er führt von Berga in Dalekarlien nach dem Ort Mora – über eine Strecke von 85,8 Kilometern – zum Denkmal für König Gustav Wasa (1496–1560).

Erfolgreiche schwedische Skiläufer

Dem Skisport widmete die schwedische Post anfangs 1974 fünf Sondermarken zu je 65 Öre kurz vor den Skiweltmeisterschaften in der alten Kupferstadt Falun. Diese Marken wurden in Stichtiefdruck hergestellt und zeigen erfolgreiche schwedische Skiläufer wie Sixten Jernberg (Bild) beim Langlauf der Herren. Die Marken wollen daran erinnern, dass der Skilauf in Schweden seit alten Zeiten höchst beliebt ist.

September

6
Montag

7
Dienstag

8
Mittwoch

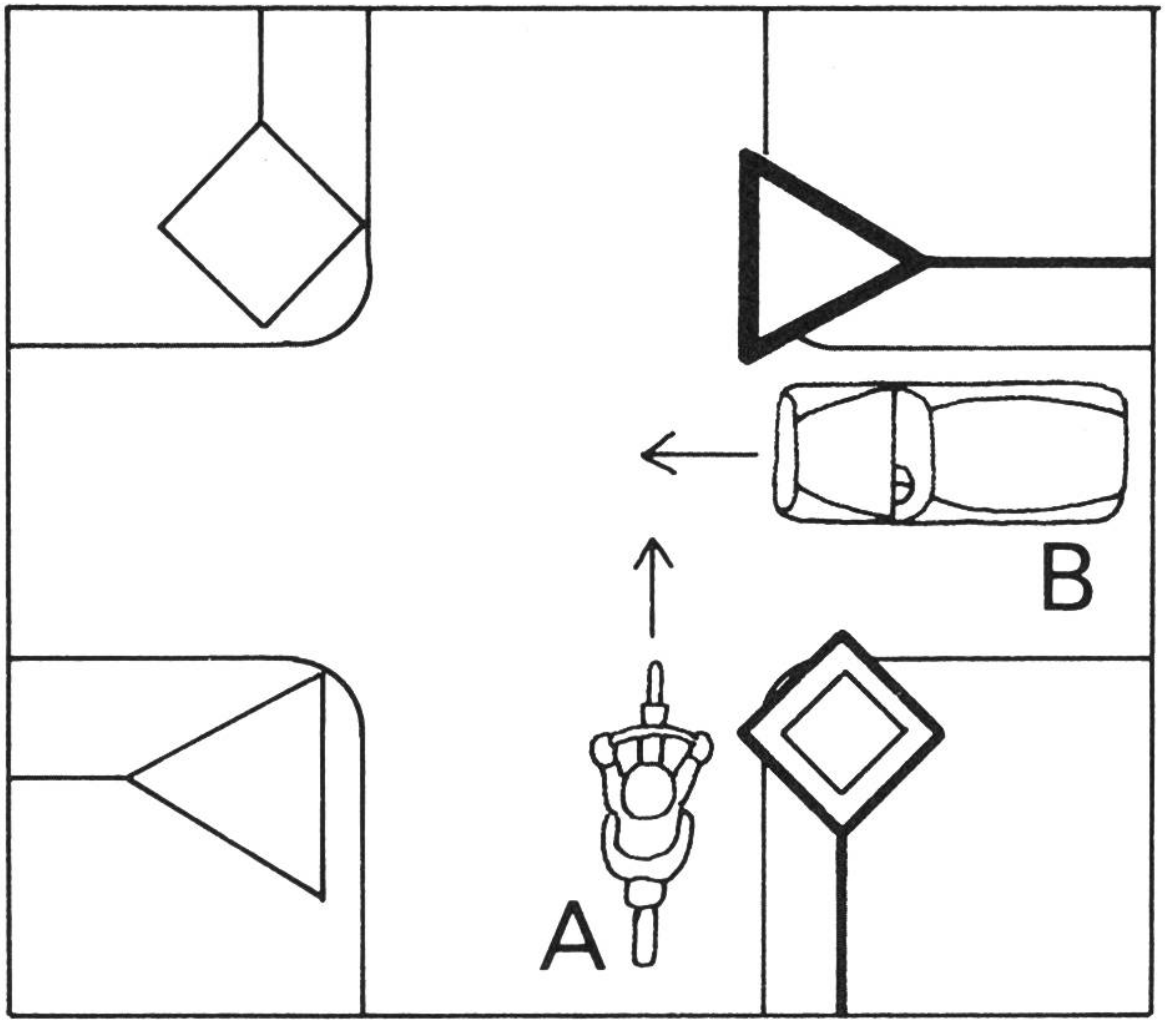
9
Donnerstag

10
Freitag

11
Samstag

12
Sonntag

Der TCS fragt ... du antwortest



Wer hat den Vortritt, A oder B?

Antwort

A hat den Vortritt.

September

13
Montag

14
Dienstag

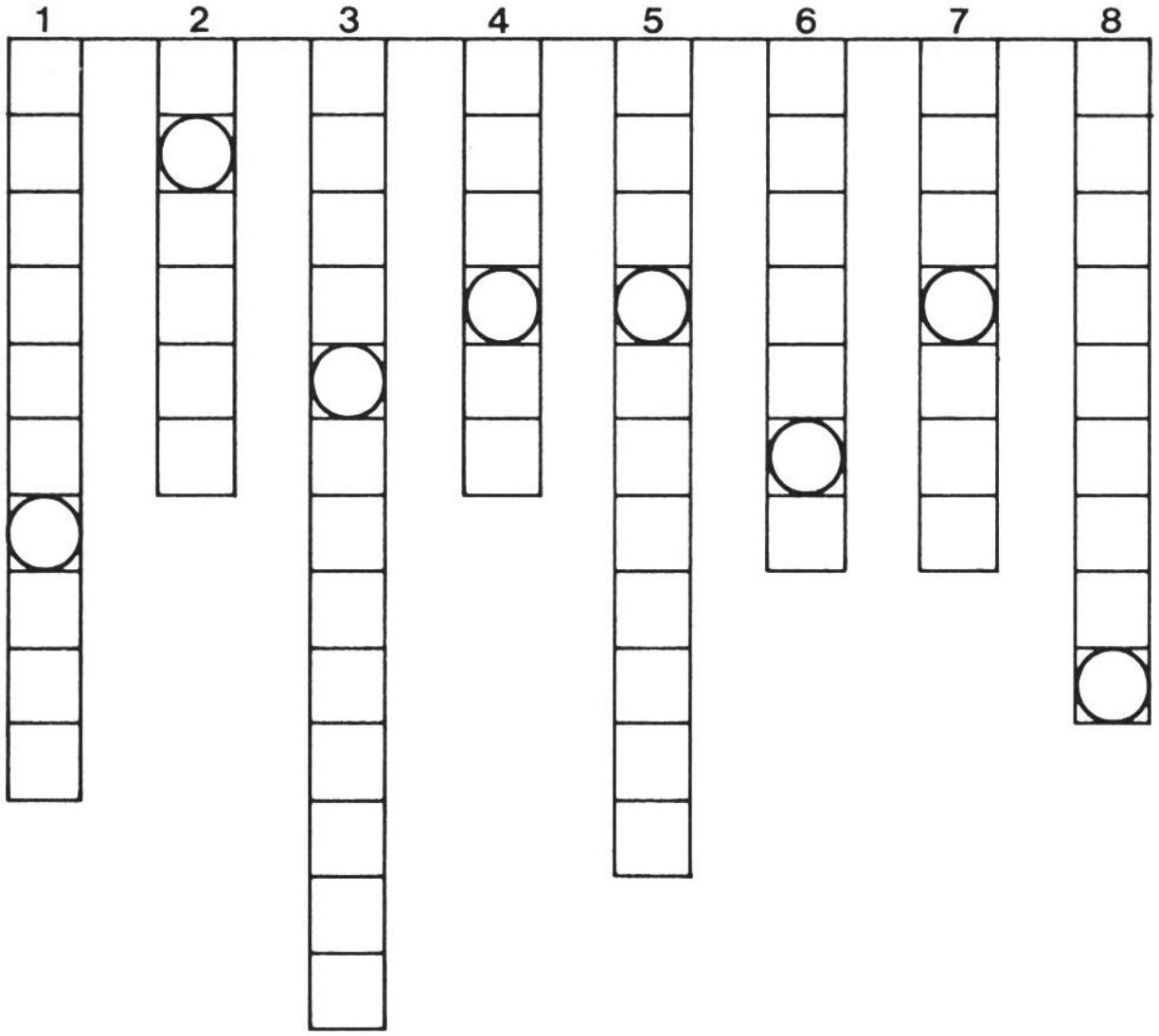
15
Mittwoch

16
Donnerstag

17
Freitag

18
Samstag

19
Sonntag



□+□+□-□+□-□-□+□

Versteckte Zahlen!

In die senkrechten Felderreihen sind acht Hauptwörter einzusetzen, in denen jeweils eine Zahl enthalten ist (Beispiele: DREIsprung, ZWOELFfingerdarm, LEINSamen)! Die Wörter bedeuten:

1 Ortschaft der Innerschweiz
2 soviel wie: Erhabenheit, Schönheit
3 Sterngruppe der Plejaden
4 Ostschweizer Berg
5 Abbiegung einer Strasse
6 Musikinstrument
7 Hühnervogel
8 Knochenmasse der Stosszähne des Elefanten

Deine Lösungen sind richtig, wenn du, nachdem du in jedes Feld die im darüberstehenden Wort versteckte Zahl geschrieben hast, als Ergebnis der so entstandenen Kettenrechnung die durch die Kreisfelder bestimmte (von links nach rechts zu lesende) Ergebniszahl erhältst!

Lösung siehe Seite 112

September

20
Montag

21
Dienstag

22
Mittwoch

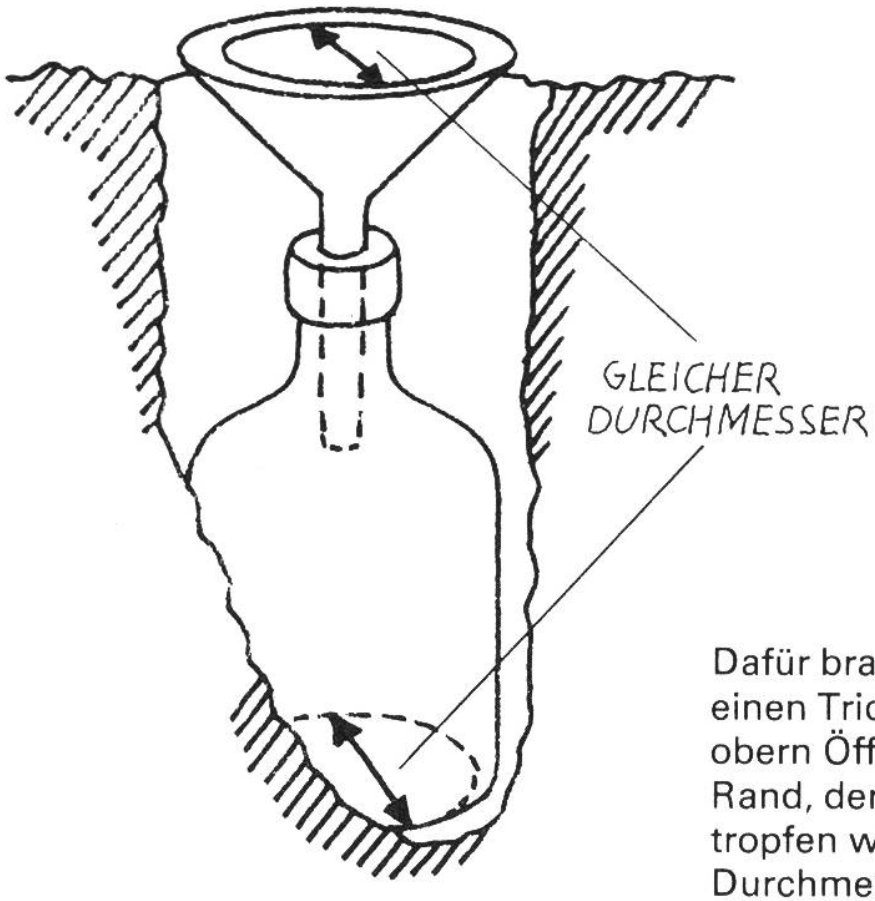
23
Donnerstag

24
Freitag

25
Samstag

26
Sonntag

Regenmesser



Dafür braucht man eine Flasche und einen Trichter mit einer relativ weiten obern Öffnung und einem breiten Rand, der verhindert, dass die Regentropfen wieder herausspritzen. Der Durchmesser der Trichteröffnung muss demjenigen der Flasche entsprechen. Sollte man keinen genau passenden Trichter auftreiben können, empfiehlt es sich, einen grossen Trichter entsprechend zurechtzuschneiden, damit Flasche und Trichteröffnung im Durchmesser übereinstimmen. Auf der Seite der Flasche trägt man eine Millimeterskala auf. Dann plaziert man Flasche und Trichter so in einer Bodenvertiefung, dass die Öffnung des Trichters sich nur wenige Zentimeter über dem Boden befindet. Nach dem Regen gräbt man die Flasche aus und liest auf der Skala den Wasserstand ab. Stellt man beispielsweise fest, dass er 3 mm beträgt, bedeutet dies, dass in diesem Gebiet 3 mm Regen fiel.

September | Oktober

27
Montag

28
Dienstag

29
Mittwoch

30
Donnerstag

1
Freitag

2
Samstag

3
Sonntag

Seltene Berufe

Der Pomologe

Der Pomologe widmet sich der Erforschung des Obstes (lat. pomum). Mit dem Diplom eines obstwirtschaftlichen Technikums kann ein Pomologe zum Beispiel an einer Forschungsanstalt arbeiten. Dort befasst sich der Obstbautechniker mit Versuchen, Messungen und Untersuchungen auf dem Gebiete der Pomologie. Seine Aufgabe ist es, Antworten auf Fragen zu finden, wie:

- Welche Kreuzungen ergeben die besten, schönsten und grössten Früchte?
- Durch welche Klimabedingungen kann die Produktion von Früchten gesteigert werden?
- Wie kann man Äpfel wirtschaftlicher ernten?

Zur Beantwortung der Fragen durch Versuche braucht er auch Kenntnisse im Gärtnereigewerbe. Durch seine Arbeit ist ein Pomologe sehr eng mit der Natur verbunden, verrichtet er doch den grössten Teil davon im Freien.

Peter Pfrunder

Oktober

4
Montag

5
Dienstag

6
Mittwoch

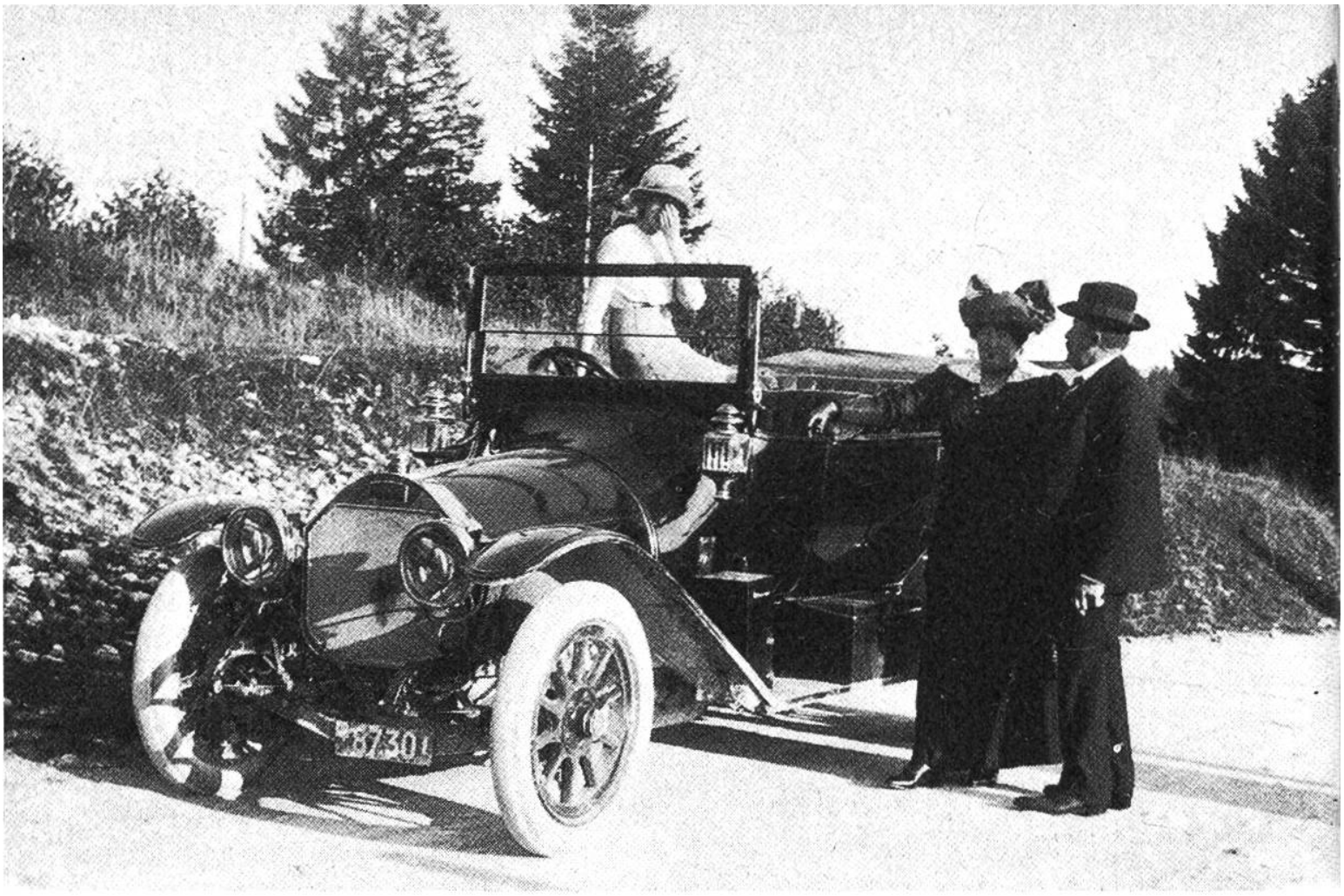
7
Donnerstag

8
Freitag

9
Samstag

Der *Pestalozzi-Kalender 1977* ist erschienen!
Er wird dir gefallen! Lass ihn dir schenken!

10
Sonntag



«Oldtimers» in der Schweiz

Die erste schweizerische Automarke

Das Automobilbaufieber erfasste gegen das Ende des letzten Jahrhunderts auch die Schweiz. Frédéric de Martini erbaute 1897 die ersten Autos in der Schweiz, die Marke Martini. Eigentlich war de Martini Besitzer einer Waffenfabrik in Frauenfeld. Dann aber verlegte er seine Fabrik nach St-Blaise bei Neuenburg und begann seine Autoproduktion auszubauen. Die «Martini» erfreuten sich rasch in vielen Ländern eines guten Rufes. Sie waren sorgfältig konstruiert, dauerhaft und ausgezeichnete Bergfahrer. Das Vierzylinderauto mit seiner «Torpedo»-Form war eines der besten Autos seiner Zeit. Unser Bild zeigt einen solchen Wagen. Er wurde 1914–1918 von der Armee verwendet, war aber anschliessend noch weitere zehn Jahre in Gebrauch. Unter dem Druck der amerikanischen Konkurrenz musste die Martini-Fabrik 1934 in der grossen Krise ihre Produktion einstellen.

Oktober

11
Montag

12
Dienstag

13
Mittwoch

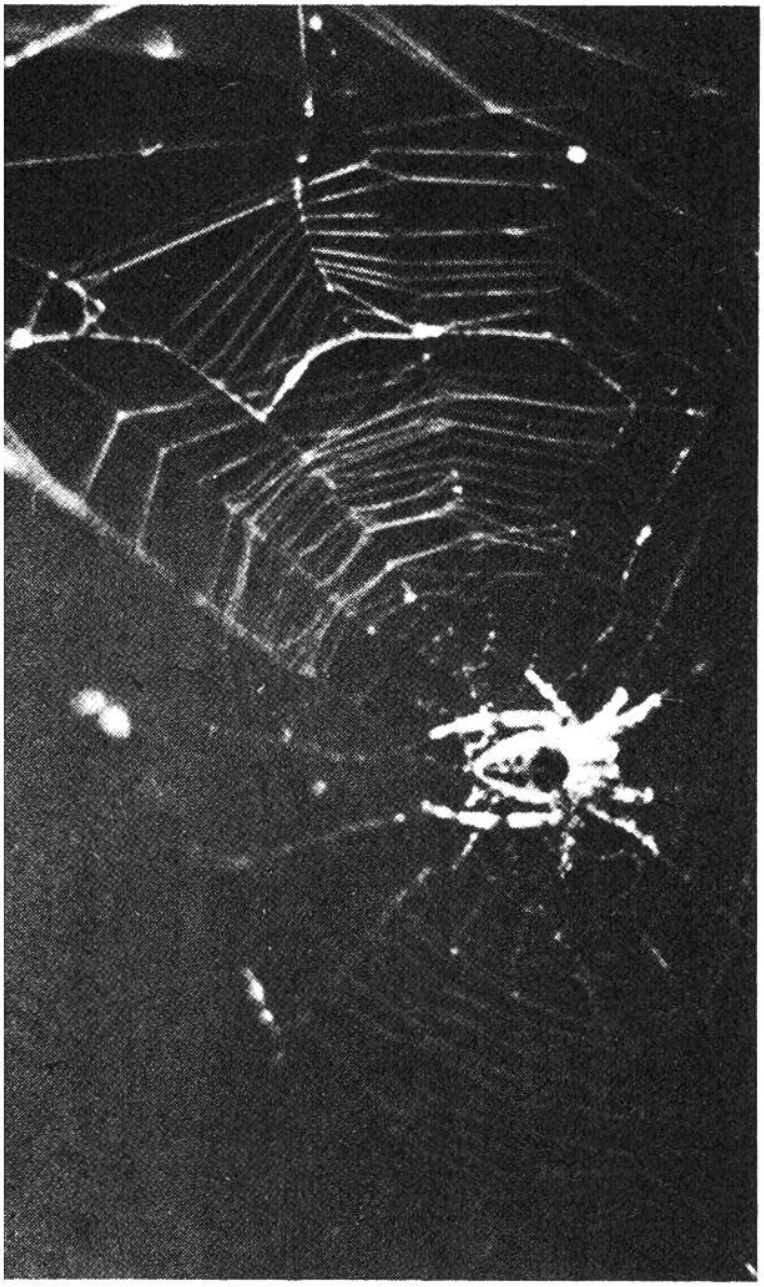
14
Donnerstag

15
Freitag

16
Samstag

17
Sonntag

Aus der Raumfahrt



Physiologie

Alle lebenden Organismen scheinen sich erstaunlich gut an die veränderten Lebensbedingungen anpassen zu können. Dies bewiesen die beiden Spinnen «Anita» und «Arabella», welche bei den Skylabmissionen an Bord genommen wurden, um festzustellen, wie eine Spinne ohne die orientierende Schwerkraft ein Netz bauen kann. Nach wenigen Tagen der Akklimatisierung baute Arabella mit erstaunlicher Präzision ein normales Netz ohne die geringsten Probleme. Der Mensch dagegen muss sich hartem körperlichem Training unterwerfen, denn er soll auch in extremen Situationen «kühlen Kopf» bewahren und nie die Orientierung im All verlieren. Zu diesem Zwecke werden alle Astronautenkandidaten im südamerikanischen Urwald ohne fremde Hilfe ausgesetzt, um zu beweisen, dass der Mensch mit Hilfe primitivster Werkzeuge überleben kann.

Oktober

18
Montag

19
Dienstag

20
Mittwoch

21
Donnerstag

22
Freitag

23
Samstag

24
Sonntag

Weltkongress der Pfadfinder in Afrika

Zum 24. Weltkongress erschienen im Gastland Kenia und in andern afrikanischen Staaten Sondermarken. Die hier abgebildete 100-Fr.-Marke stammt aus Togo und gehört zu einer Serie von Darstellungen aus dem Pfadi-Leben. Sie zeigt das Kanufahren, während es andere Marken gibt über den Aufbau eines Zeltes (10 und 40 Fr.), das Abkochen im Freien (20 und 200 Fr.) und Klettern am Seil (30 Fr.).

Aktive Werbung für Bäume

Eine mächtige Eiche mit weit ausladenden Ästen, grünem Laub und dunklem Stamm zeigt eine 41×30 mm grosse englische Sondermarke zu 9 Pence, die am 28. Februar 1973 herauskam. Sie soll dazu anregen, in Gärten, an Strassen, auf Plätzen und in der Landschaft möglichst viele Bäume anzupflanzen.

Die Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Zumstein & Cie, Bern, zur Verfügung gestellt

Oktober

25
Montag

26
Dienstag

27
Mittwoch

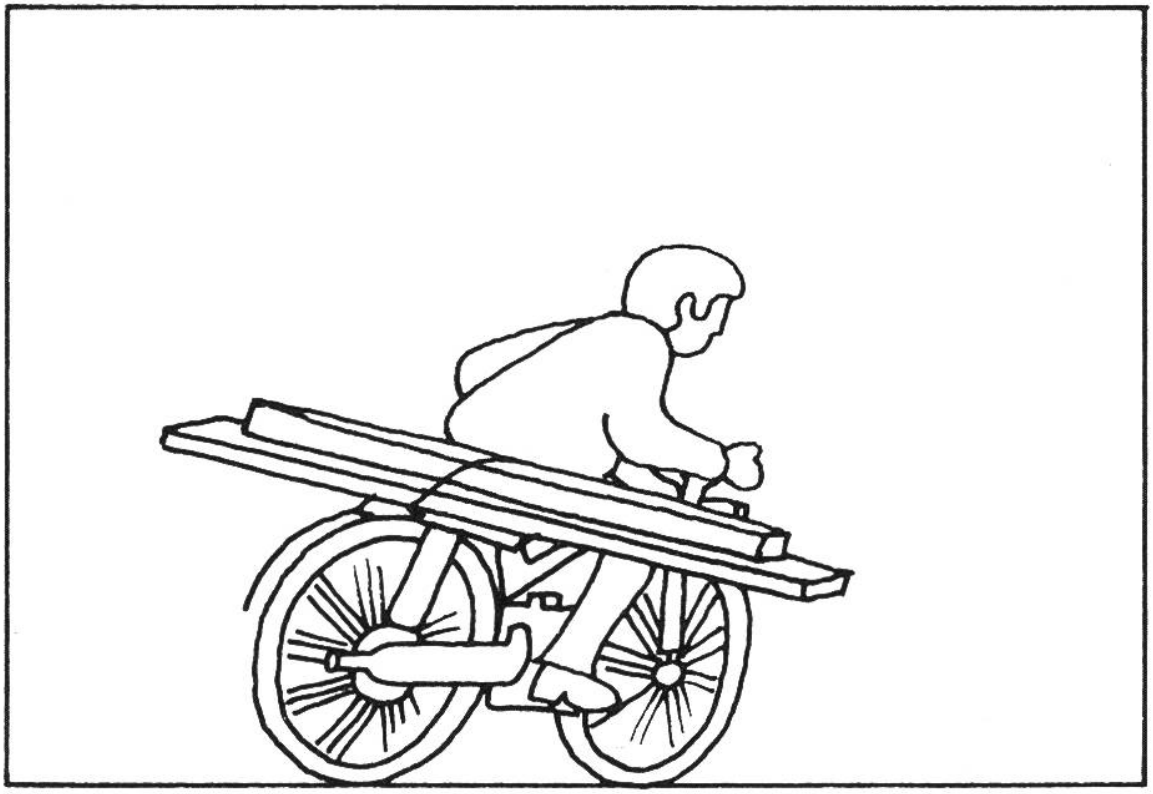
28
Donnerstag

29
Freitag

30
Samstag

31
Sonntag

Der TCS fragt ... du antwortest



Ist ein solcher Transport erlaubt?

a) Ja, wenn das Material den Fahrer nicht behindert.

b) Ja, wenn das Material den Verkehr nicht behindert.

c) Es ist verboten.

Antwort

Es ist verboten.
Erstens sind Transporte nur auf dem Gepäckträger erlaubt, und zweitens nur, insofern sie weder den Fahrer noch sonstige Strassenbenützer behindern (1 Meter).

November

1
Montag

2
Dienstag

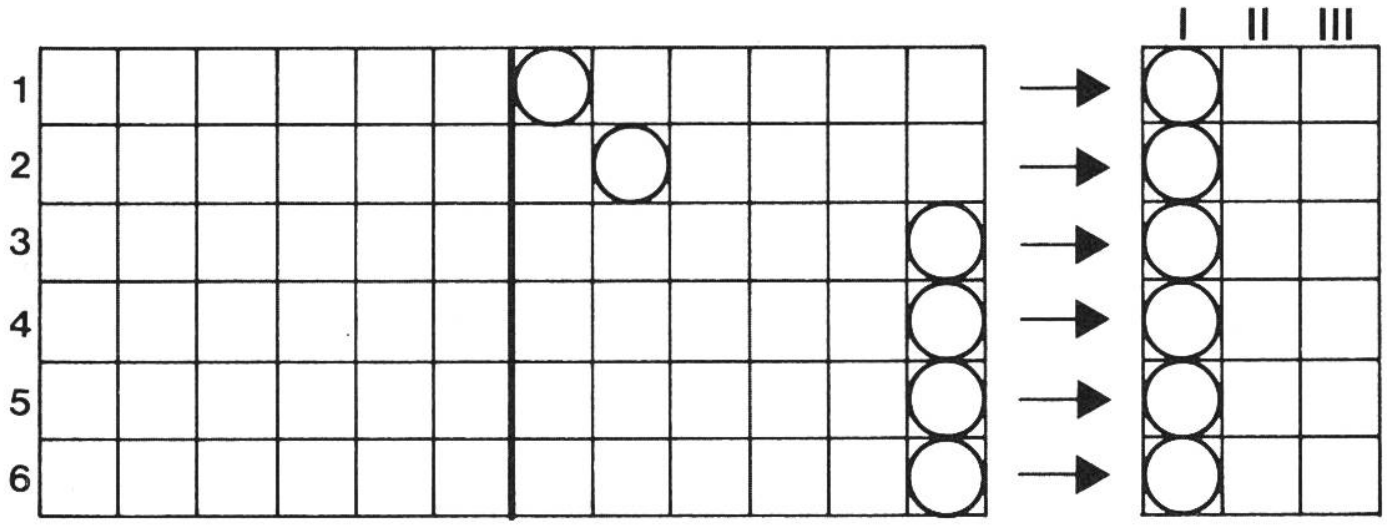
3
Mittwoch

4
Donnerstag

5
Freitag

6
Samstag

7
Sonntag



Gleiche Buchstaben – verschiedene Wörter!

Lösung siehe Seite 112

In die linke Hälfte des Diagramms sind zuerst sechsbuchstabige Hauptwörter folgender Bedeutungen einzutragen:

1 Weiler, 5 km östlich von Uznach gelegen
2 Kleine Gruppe (Mz.)
3 Schönste Zeiten im Jahr
4 Winterliche Erscheinung
5 Gefäss
6 Zahnkrankheit

Jedes dieser sechs Wörter ist nun unter Verwendung sämtlicher Buchstaben in ein neues sinnvolles Wort umzuformen (z. B. Salbe – Basel, Laden – Nadel) und rechts neben dem entsprechenden Begriff einzusetzen! Du hast richtig geraten, wenn die Buchstaben in den Kreisfeldern – von oben nach unten gelesen – ein verständliches Lösungswort ergeben (I). Abermals gehen durch Umstellen der Buchstaben aus diesem Lösungswort zwei weitere Begriffe (II und III) hervor!

Die Rätsel stammen von Walter Hofmann

November

8
Montag

9
Dienstag

10
Mittwoch

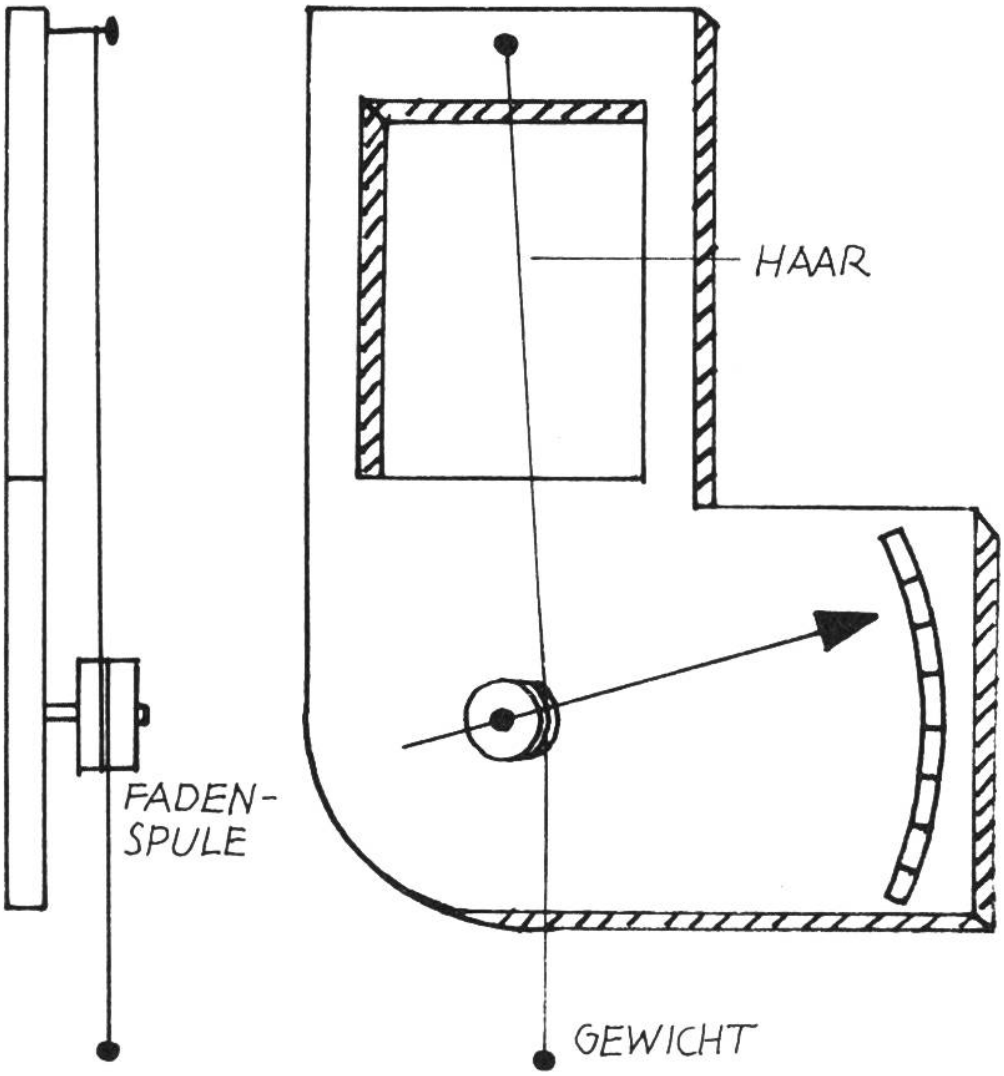
11
Donnerstag

12
Freitag

13
Samstag

14
Sonntag

Hygrometer



Das Hygrometer dient zur Messung der Luftfeuchtigkeit und ist ganz einfach zu konstruieren. Man schneidet aus einem L-förmigen Stück Holz ein Fenster heraus. Unterhalb dieses Fensters bringt man eine freibewegliche Fadenspule an, an der ein Pfeil befestigt ist, für welchen man auf der Holzplatte eine Skala aufmalt.
Das Prinzip dieses Gerätes beruht auf dem Umstand, dass sich ein Haar bei Feuchtigkeit ausdehnt. Man befestigt also ein nicht fettiges menschliches Haar an einem Fixpunkt oberhalb des Fensters, windet es zwei- oder dreimal um die Fadenspule und befestigt am untern Ende ein leichtes Gewicht. Plaziert man ein mit siedendem Wasser gefülltes Gefäss unter dem Gerät, verlängert sich das Haar, und die Pfeilspitze wird 100° Feuchtigkeit anzeigen. Dieser Punkt wird auf der Skala eingetragen, und die übrigen Gradeinteilungen werden entsprechend markiert. Man vergleiche, wenn möglich, die Einteilung mit derjenigen eines andern Hygrometers.

November

15
Montag

16
Dienstag

17
Mittwoch

18
Donnerstag

19
Freitag

20
Samstag

21
Sonntag

Seltene Berufe

Der Kupferdrucker

Der Handkupferdruck gehört zu den Tiefdruckverfahren und wird heute immer seltener ausgeübt. Der Künstler beginnt damit, dass er eine Kupferplatte mit einer Schicht Asphaltlack überzieht. Darauf ritzt er ein Bild, so dass das blanke Kupfer hervorschaut. Beim nun folgenden Ätzen frisst das Ätzmittel nur dort Rillen in die Platte, wo kein Asphaltlack die Oberfläche schützt.
Mit dem sogenannten Aquatintaverfahren können sogar Halbtöne geätzt werden.

Vor dem Drucken streicht nun der Handkupferdrucker Ölfarbe auf die sauber gereinigte Platte. Die überschüssige Farbe reibt er weg, so dass nur noch in den Vertiefungen davon zurückbleibt. Jetzt werden Platte und befeuchtetes Papier zwischen zwei Filztüchern auf den Drucktisch der Handdruckpresse gelegt. Hierauf dreht der Kupferdrucker an den Antriebsspeichen der Presse, und der Drucktisch wird dabei zwischen zwei Gusszylindern hindurchgewalzt. Schliesslich unterschreibt der Künstler jeden Abzug und setzt Titel und Nummer hinzu.

Johannes Hirzel

November

22
Montag

23
Dienstag

24
Mittwoch

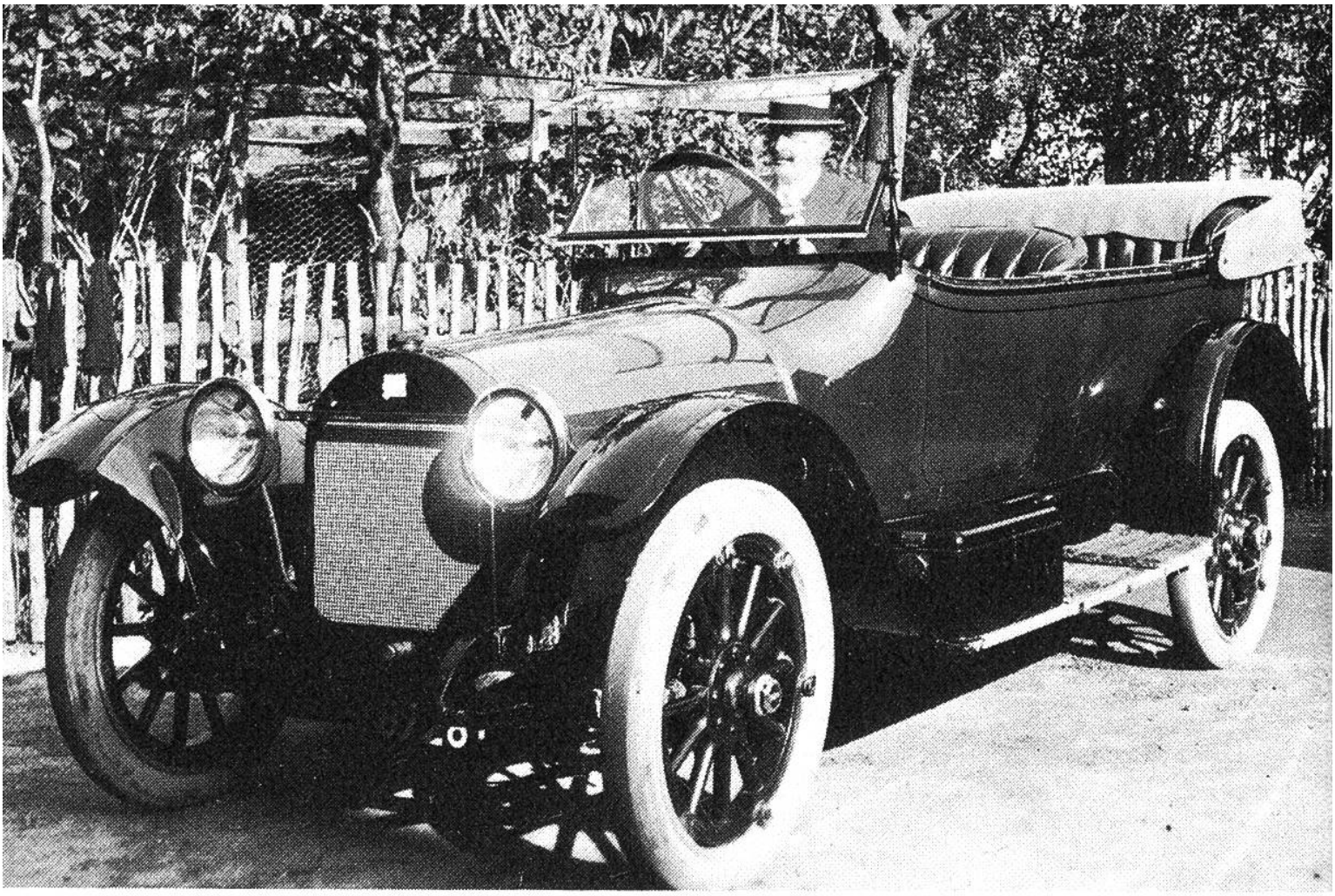
25
Donnerstag

26
Freitag

Du findest den Pestalozzi-Kalender fein.
Hast du den *Kalender 1977* schon auf deinen
Weihnachtswunschzettel gesetzt?

27
Samstag

28
Sonntag



«Oldtimers» in der Schweiz

Die Amerikaner kommen

Zu Beginn des Jahrhunderts schuf David Buick einen eigenen Autotyp. Aus Geldmangel musste er ihn an Durant, den Begründer der General Motors, verkaufen, der den Typ unter dem Namen Buick zu einem grossen Erfolg ausbaute. Seit 1917 begannen die amerikanischen Wagen in der Schweiz zu erscheinen. Die Buick glichen stark dem Martini von 1912, wurden aber mit stärkeren Motoren (Sechszylindern) und vor allem zu beinahe unschlagbaren Preisen angeboten. Elektrische Scheinwerfer und elektrische Anlasser waren ihre Neuerungen. Der Buick 1917, unser Bild, zeichnete sich durch Schnelligkeit, bessere Federung und gediegene Ausstattung aus. Er kostete 12 500 Franken. Die amerikanischen Wagen konnten auf dem europäischen Markt damals leicht einbrechen, da sie als erste serienmässig auf einem Fliessband hergestellt wurden. Henry Fords Erfindung, das Fliessband, fand dann bald auch Eingang in die europäischen Automobilfabriken.

Texte der «Oldtimers»
nach Willy Berthoud

November/Dezember

29
Montag

30
Dienstag

1
Mittwoch

2
Donnerstag

3
Freitag

4
Samstag

5
Sonntag

Aus der Raumfahrt

Chemie

Auch das Fehlen der Gravitation lässt sich ausnützen. Unter normalen Umständen nicht mischbare Metalle können infolge des fehlenden spezifischen Gewichtes ohne grossen Aufwand vermischt werden. Mit der gleichen Methode entstanden hochreine Kohlenstoffkristalle.
Daneben interessierte man sich, wie und wie schnell Samen im Weltall aufgehen. Zu diesem Zweck wurde ein Stück Erde mit gewöhnlichen Grassamen an Bord genommen und dann festgestellt, dass die unter normalen Umständen gerade wachsenden Keime wild durcheinanderwucherten und aus noch unabgeklärten Gründen nach einiger Zeit abstarben.

Die Beiträge «Aus der Raumfahrt» verfasste Andreas Brunner.

Dezember

6
Montag

7
Dienstag

8
Mittwoch

9
Donnerstag

10
Freitag

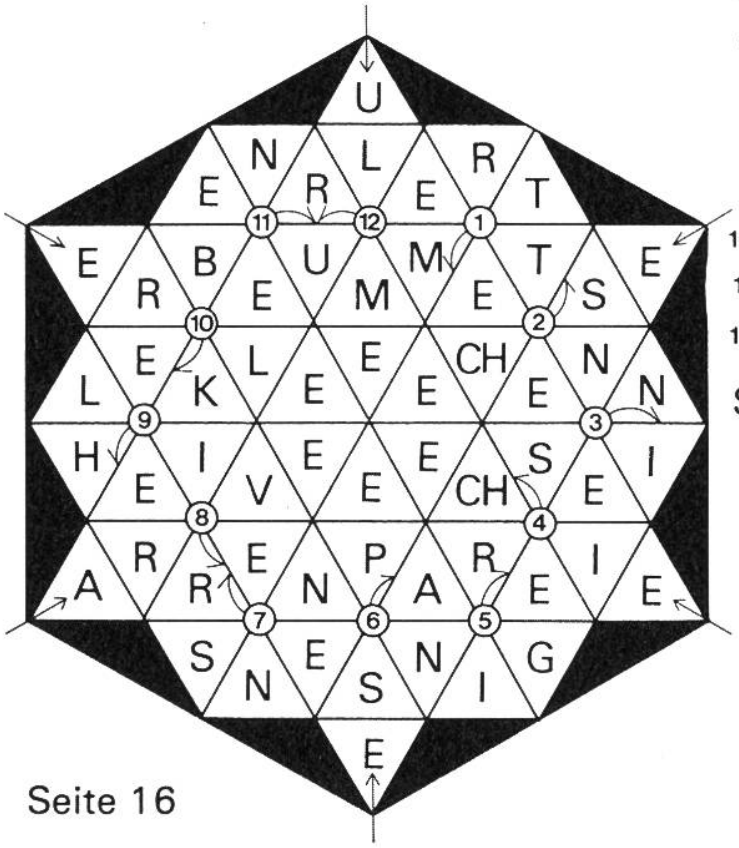
11
Samstag

12
Sonntag

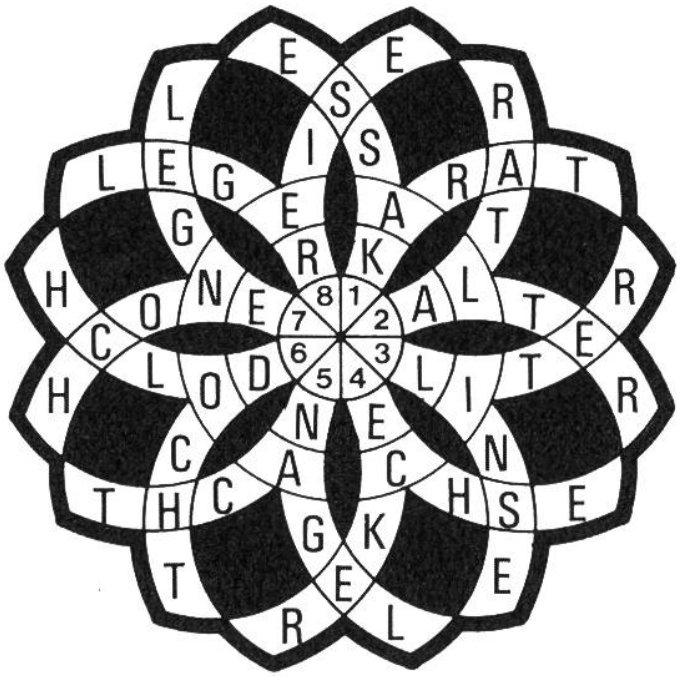
Lösungen Rätsel

1	S	C	H	L	E	Y	S	I	N	S	E	K	T
2	W	I	N	T	E	R	T	H	U	R	T	I	G
3	F	I	R	N	I	S	E	O	R	I	E	N	T
4	B	E	C	H	E	R	I	S	A	U	C	E	N
5	K	L	A	P	P	E	N	Z	E	L	L	E	N
6	A	D	V	E	R	B	A	S	E	L	T	E	N
7	P	A	N	Z	E	R	M	A	T	T	E	S	T
8	S	T	I	E	G	E	R	S	A	U	B	E	R
9	S	C	H	A	F	E	H	R	E	N	E	N	S
10	S	P	R	U	N	G	E	N	E	V	E	U	X
11	R	I	T	U	A	L	I	E	N	Z	I	A	N
12	K	R	Y	P	T	A	N	N	O	L	L	E	N

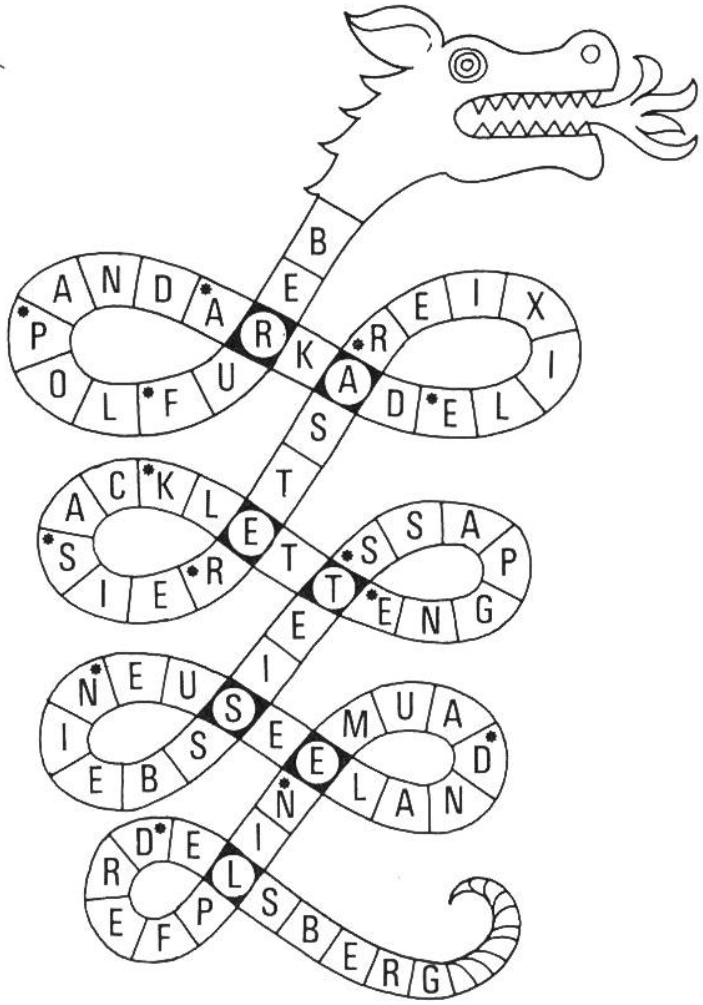
Seite 44



Seite 16



Seite 30



Seite 58

Dezember

13
Montag

14
Dienstag

15
Mittwoch

Der *Pestalozzi-Kalender 1977* liegt für dich bereit.
Kaufe ihn! Wünsche ihn dir auf Weihnachten.

16
Donnerstag

17
Freitag

18
Samstag

19
Sonntag

Lösungen Rätsel

(Lösung: Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.)

Seite 72

1	2	3	4	5	6	7	8
E	P	S	A	V	K	W	E
I	(R)	I	L	E	L	A	L
N	A	E	V	R	A	C	F
S	C	B	(I)	(Z)	V	(H)	E
I	H	(E)	E	W	I	T	N
E	T	N	R	E	(E)	E	B
(D)		G		I	R	L	E
E		E		G			I
L		S		U			(N)
N		T		N			
		I		G			
		R					
		N					

[1] + [8] + [7] - [4] + [2] - [4] - [8] + [11]

Seite 86

													I	II	III
1	R	I	E	D	E	N	(D)	I	E	N	E	R	→	(D)	N	D
2	R	O	T	T	E	N	T	(O)	R	T	E	N	→	(O)	O	O
3	F	E	R	I	E	N	R	E	I	F	E	(N)	→	(N)	R	R
4	S	C	H	N	E	E	E	S	C	H	E	(N)	→	(N)	D	N
5	S	C	H	A	L	E	L	A	C	H	S	(E)	→	(E)	E	E
6	K	A	R	I	E	S	K	A	I	S	E	(R)	→	(R)	N	N

Seite 100

Dezember

20
Montag

21
Dienstag

22
Mittwoch

23
Donnerstag

24
Freitag

25
Samstag

26
Sonntag

Festtage 1976

Katholische

1. Januar	Neujahr	17. Juni	Fronleichnam
6. Januar	Drei Könige	15. August	Mariä Himmelfahrt
19. März	Josefstag	19. September	Eidg. Bettag
18. April	Ostern	1. November	Allerheiligen
19. April	Ostermontag	8. Dezember	Mariä Empfängnis
27. Mai	Auffahrt	25. Dezember	Weihnachten
6. Juni	Pfingsten	26. Dezember	Stephanstag
7. Juni	Pfingstmontag		

Protestantische

1. Januar	Neujahr	6. Juni	Pfingsten
16. April	Karfreitag	19. September	Eidg. Bettag
18. April	Ostern	7. November	Reformationsfest
27. Mai	Auffahrt	25. Dezember	Weihnachten

Israelitische

16. März	Purim	4. Oktober	Jom Kippur
15.–22. April	Pessach	9./10. Oktober	Sukkot
4./5. Juni	Schawuot	16. Oktober	Schemini Azeret
25./26. Sept.	Rosch Haschana 5737	17. Oktober	Simchat Tora
		17.–24. Dez.	Chanukka

Alle israelitischen Feiertage beginnen schon am Vorabend.

Bewegliche Festtage 1976–1981

Jahr	Ostern	Auffahrt	Pfingsten
1976	18. April	27. Mai	6. Juni
1977	10. April	19. Mai	29. Mai
1978	26. März	4. Mai	14. Mai
1979	15. April	24. Mai	3. Juni
1980	6. April	15. Mai	25. Mai
1981	19. April	28. Mai	7. Juni

Dezember

27
Montag

28
Dienstag

29
Mittwoch

30
Donnerstag

31
Freitag

Wichtige Daten: